

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger und für Anzeigen die Poststellen entgegen. — Erscheint wochentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise für Anzeigen aus Aue und Umgebung 20 Goldpfennige, aus württembergischen Anzeigen 25 Goldpfennige, Restlands-Anzeigen 30 Goldpfennige, amtliche Seite 25 Goldpfennige.

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 239

Sonntag, den 12. Oktober 1924

19. Jahrgang

Abwehrmaßnahmen gegen die Preistreiberei.

Der Rechtsblock abgelehnt. — Das Kabinett Marx bleibt voraussichtlich. Amerikafahrt des Z. R. III wieder verschoben.

Verbilligungsaktion des Reiches.

Berlin, 10. Oktober. Ueber die bereits angekündigte neue Verbilligungsaktion der Reichsregierung wird mitgeteilt, daß die Initiative zur Durchführung dieser Maßnahme vom Reichsfinanzminister Dr. Luther und vom Reichsernährungs- und Landwirtschaftsminister Graf Ranig ausgeht. Man habe beobachtet, daß die Landwirtschaft infolge der Erleichterung der Kreditlage die Verkäufe aus der neuen Ernte hinauszuverschieben von der Gefahr des Verderbens werden dadurch Preissteigerungen verursacht, denen der Reichsfinanzminister in zweierlei Weise entgegenzutreten gedenkt. Er kann die zurzeit in großem Umfang gewährten Steuererleichterungen der Landwirtschaft einschränken und weiter die Landwirtschaft dadurch, daß ihr nicht mehr so viel Kredite gegeben werden, wie bisher, zwingen, das geerntete Getreide auf den Markt zu bringen. Bei der Krediteinschränkung würde es sich vor allem darum handeln, daß die Reichsbank die Verlängerung landwirtschaftlicher Wechsel aufhebt.

In Regierungskreisen besteht aber auch die Ueberzeugung, daß auf eine Milderung der ungebührlich hohen Spanne zwischen Erzeugerpreis und Kleinhandels-

preis hingewirkt werden muß vor allem beim Fleisch. Man will deshalb eine Milderung oder Beseitigung der Handelsbeschränkungen beim Viehgroßhandel durchführen um so die Konkurrenz stärker einwirken zu lassen. Auf dem Gebiete der Kartellpolitik ist ein Einschreiten gegen die Mißbräuche der Kartellgewalt möglich dadurch, daß der Reichswirtschaftsminister von der Bestimmung des Kartellgesetzes Gebrauch macht wonach er anordnen kann daß jeder an dem Kartellvertrag Teilnehmende jederzeit fruchtlos den Vertrag kündigen kann.

Die gewiß notwendige Verbilligung der Eisenbahntarife für Kohle und die Ermäßigung der Eisenbahntarife für Lebensmittel, soweit lange Entfernungen in Betracht kommen, wird davon abhängen, ob die internationalisierte Reichsbahngesellschaft den Bedürfnissen des Wirtschaftslebens so entgegenkommt, wie es der Geist des Dawes-Gutachtens fordert. Da noch ungefähr ein Drittel der Positionen des deutschen Zolltarifs unter Einfuhrverbot steht, und man beobachtet hat, daß die Einfuhrverbote die Preistreibungstendenz stark begünstigen, soll eine Lockerung und teilweise Beseitigung der Einfuhrverbote erfolgen. Dies dürfte überraschend ohne vorherige Ankündigung noch vor dem 10. Januar 1925 geschehen.

Einmütige Ablehnung des Rechtsblocks.

Gestern nachmittag empfing der Reichskanzler im Reichstap neuerlich die Fraktionsführer der Mittelparteien, um ihnen von dem Inhalt seiner Besprechungen mit den Deutschnationalen Kenntnis zu geben. Er richtete dann an die Vorsitzenden der demokratischen und der Zentrumsfraktion, die sich gestern vormittag für ein weiteres Verbleiben des Kabinetts Marx und gegen eine Erweiterung der Koalition nach rechts ausgesprochen hatte, die Bitte, Beschlüsse ihrer Fraktion einzuholen und ihm diese Beschlüsse bis 7 Uhr abends mitzuteilen.

Die demokratische Fraktion trat unmittelbar darauf zusammen. Die Vorsitzenden berichteten ihr über den Verlauf der Besprechung beim Reichskanzler. Der Führer des Zentrums habe dem Kanzler erklärt, er könne mit Rücksicht insbesondere auf die außenpolitischen Verhältnisse von einer Umbildung der Regierung absehen. Die Führer der Demokraten hätten sich dieser Erklärung angeschlossen. Die Fraktion billigte einmütig die Haltung ihrer Vertreter.

Erheblich länger als die der demokratischen Fraktion dauerte die Aussprache im Zentrum, die erst gegen 7 Uhr abends zu Ende ging.

Die Entscheidung der Deutschen Volkspartei wird frühestens für heute erwartet.

Weiter meldet noch das Wolffbüro:

In der heute abend 1/8 Uhr abgehaltenen Besprechung des Reichskanzlers mit den Fraktionsführern der Koalitionsparteien erklärten die Zentrumsvertreter, daß die Fraktion ihre endgültige Stellungnahme zur Frage der Regierungserweiterung sich noch vorbehalten müsse da zur Zeit zahlreiche Mitglieder von Berlin abwesend seien. Der Reichskanzler kam mit den Parteiführern dahin überein, die nächste Zusammenkunft auf Dienstag den 14. Oktober anzuberaumen.

Berlin, 10. Okt. Nach den heutigen Erklärungen der Demokraten und des Zentrums hat die Möglichkeit des Fortbestehens des jetzigen Kabinetts die weitaus größte Aussicht auf Verwirklichung. Möglich ist allerdings, daß man bei der Besetzung der drei demnächst freiwerdenden Ministerstellen den Wünschen der beiden schwarz-weiß-roten Volksparteien gewisse Zugeständnisse macht und so den Herren der Volkspartei beihilft, damit sie die Verpflichtungen, die sie in dem sogenannten „Berliner Pakt“ am 28. August den Deutschnationalen gegenüber auf sich genommen haben, wenigstens halbwegs erfüllen können. Zugleich hört man auch wieder von einem „überparteilichen Kabinett“ von „Fachministern“ usw. sprechen, d. h. es wird wieder einmal nach einem harmlosen Namen für ein vermutlich recht zweifelhaftes Mandat gesucht.

Berlin, 11. Okt. Zu der Vertagung der Verhandlungen über die Regierungserweiterung auf Dienstag schreibt die „Germania“: In der Regierungserweiterung stand man gestern abend wieder da, wo man am 29. August begonnen hatte. Klar geworden ist nur, daß der Gedanke der großen Volksgemeinschaft von den Sozialdemo-

kraten bis zu den Deutschnationalen gescheitert ist. Den Versuch zu dieser Volksgemeinschaft hat Reichskanzler Marx nicht nur auf Grund des ausdrücklichen Beschlusses des Parteivorstandes unternommen, sondern auch in der richtigen Erkenntnis, daß eine ausgleichende Zusammenfassung aller arbeitswilligen und verantwortungsbewußten politischen Gruppen für die nächsten Aufgaben der deutschen Politik segensreich gewesen wäre.

Die Amerikafahrt des Z. R. III wieder verschoben.

Friedrichshagen, 11. Oktober. Wie die Luftschiffwerft mitteilt, wird Z. R. 3 seine Amerikafahrt heute nicht antreten. Die Fahrt ist abgesetzt worden, weil die Temperatur derart gestiegen war, daß die Tragfähigkeit des Z. R. 3 sehr stark vermindert war. Heute abend 6 Uhr wird die Entscheidung darüber fallen, ob die Fahrt morgen Sonntag stattfindet.

Der Anleihevertrag unterzeichnet.

London, 10. Oktober. Die Abmachungen zwischen Deutschland und allen beteiligten Banken hinsichtlich der Anleihe für Deutschland sind unterzeichnet worden.

Schlussverhandlung über die Anleihe.

London, 10. Okt. Gestern hat eine Unterredung zwischen dem deutschen Reichsfinanzminister Dr. Luther und dem Generalagenten für die Reparationen Owen Young stattgefunden, in der anscheinend wichtige Einzelheiten über die Ausgabe der Anleihe festgelegt worden sind. Es steht nunmehr fest, daß die Anleihe zu einem Kurse ausgegeben wird, der bei einer normalen Verzinsung von 7 Prozent den Zeichnern rund 8 Prozent Ertrag bringen wird. Ferner sind die Anteile folgendermaßen geregelt worden (Normalbeträge): England 12 Mill. Pfund (240 Mill. Mark), Frankreich 3 Mill. Pfund (60 Mill. Mark), Belgien 1 1/2 Mill. Pfund (30 Mill. Mark), Holland 2 Mill. Pfund (40 Mill. M.), Schweden 1 1/2 Mill. Pfund, Schweiz 1 1/2 Mill. Pfund, Italien 1 1/2 Mill. Pfund (je 30 Mill. Mark).

Die zweite Oktoberrate auf Reparationskonto.

Berlin, 10. Okt. Nachdem Deutschland am 1. Okt. dieses Jahres einen Betrag von 14 Millionen Goldmark auf Reparationskonto eingezahlt hat, soll heute die Zahlung der zweiten Oktoberrate erfolgen. Diese Rate beträgt gemäß den Besungen des stellvertretenden Agenten für Reparationszahlungen 15 Millionen Goldmark. Rufus Dawes hat bereits am Donnerstag vom Finanzministerium Mitteilung erhalten, daß der Betrag bereitgestellt sei.

Wie hoch sich der alsdann am 20. Oktober fällige deutsche Betrag belaufen wird, läßt sich noch nicht übersehen und hängt in erster Linie von der Höhe der von der Regie geleisteten Zahlungen und den Einnahmen des Recovery Acts ab.

Die englische Antwort auf die Völkerbundsnote.

Berlin, 10. Okt. Wie wir erfahren, ist die Antwort der englischen Regierung auf das Memorandum der Reichsregierung vom 29. September über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund heute abend hier eingegangen. Die Antwort besagt im wesentlichen, daß die englische Regierung keinen Widerspruch gegen einen künftigen Ratifizierung für Deutschland erheben werde. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß ein Zulassungsvertrag nur dann Aussicht auf Annahme habe, wenn er ohne Bedingungen und ohne Vorbehalte gestellt werde. Deshalb könne die englische Regierung hinsichtlich der übrigen von der deutschen Regierung aufgeworfenen Fragen auch keine Zusicherungen geben.

Internationale Entspannung.

Paris, 9. Okt. Die „France Militaire“ teilt mit, die Regierung habe beschlossen, die Deckschiffe 1923 in Anbetracht der internationalen Entspannung bereits Anfang November zu entlassen. Die in Weimarer Land stehenden Angehörigen der Klasse 1923 werden bereits Ende Oktober in die Heimat zurückgeschickt.

Die Rückdatierung der Aufwertungsansprüche.

Berlin, 10. Okt. Im Unterausschuß des Aufwertungsanspruchs des Reichstages sprach sich am Freitag zunächst ein Vertreter des Reichsjustizministeriums über die Möglichkeit einer Rückdatierung des Aufwertungsanspruches bei bereits zurückgezahlten Instrumenten aus. Seine Ausführungen gipfelten in der Mahnung, bei Hypothekensachen die Unangreifbarkeit des Grundbuchs des öffentlichen Glaubens des Grundbuchs zu achten. Für eine Rückwirkung der bisher erledigten Aufwertungsansprüche seien also die allerhöchsten juristischen Bedenken anzuführen. Abg. Dr. Emminger (Bahr. Vp.) trat trotz den sehr erheblichen juristischen Bedenken für eine weitgehende Rückwirkung ein, da er die Schwierigkeiten nicht für unüberwindlich halte. Auch die Abg. Dr. Wunderlich (D. Vp.) und Dr. Hergt (Dn.) waren derselben Meinung. Abg. Dernburg (Dem.) beantragte eine Rückdatierung des Aufwertungsanspruches der Hypotheken bis auf die nach dem 1. Januar 1923 zurückgezählten Instrumente, wobei es gleichgültig sein soll, ob bei der Rückzahlung Vorbehalte gemacht worden sind oder nicht. Abg. Dr. Schetter (Zentr.) sprach sich auch für eine Rückwirkung aus und wählte als Termin hierfür den 1. Juli 1922. Abg. Reil (Soz.) erklärte sich für eine Rückwirkung der Aufwertung bis zum 1. Juli 1922. Nach diesem Zeitpunkt hätten sich zahllose Gläubiger abfinden lassen. Infolge der Haltung der Reichsregierung bei der Bemessung der Aufwertungsätze sei die Rückwirkung auf die Höhe der Mieten zu beachten. — Die Wetterberatung wurde auf Freitag vertagt.

Tilleffen verhaftet?

Wien, 10. Okt. Nach einer Meldung aus Preßburg ist dort gestern nachmittag ein Reichsdeutscher unter dem Verdacht verhaftet worden, mit dem flüchtigen Erzbergermörder Tilleffen identisch zu sein. Der Verhaftete gab an, daß er ohne Ausweispapiere und ohne Paß über die tschechoslowakische Grenze gekommen sei, bestritt aber aufs entschiedenste seine Identität mit Tilleffen. Er erklärte, er sei schon einmal in Wien unter demselben Verdacht verhaftet, aber wieder freigelassen worden, da sich herausgestellt hatte, daß er nicht der Gesuchte sei. Während seines Verhörs wechselte er mehrere Male seinen Namen. Die Polizei hat alle Recherchen eingeleitet, um die Angelegenheit zu klären.

Sächsische Regierung und Reichsbanner.

Dresden, 8. Okt. Das Kabinett Gestl ist wegen seiner Haltung gegenüber den politischen Vereinen wiederholt heftig angegriffen worden. Nunmehr präzisiert die Regierung ihre Stellungnahme folgendermaßen: „Durch Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar sind Aufzüge und Versammlungen unter freiem Himmel verboten. Ausnahmen hiervon bedürfen der Genehmigung der Landeszentralbehörde. So lange dieses reichsrechtliche Verbot besteht, war es nicht möglich politische Demonstrationen, aus denen gerade das Verbot seinen Anlaß genommen hatte, regelmäßig zuzulassen. Die einzigen Ausnahmen die das Ministerium für Demonstrationen politischer Art seit längerer Zeit zugelassen hat, sind die Genehmigung der Aufzüge des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold und der Antikriegs-Landgebungen vom 21. September. Für die Genehmigung der ersgenannten Demonstrationen ist für das Ministerium bestimmend gewesen, daß das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, das sich auch über mehrere politischen Parteien erstreckt, die Förderung der republikanischen Staatsform zur Aufgabe gemacht hat.“

Aus Stadt und Land.

Aue, 11. Oktober 1924.

Seht euch den Himmel an!

Wir alle sollten etwas mehr Astronomie treiben, um unser Gemüt, das durch die Berufs- und Alltags-Sorgen oft so abgestumpft wird, zu erheben. Nichts lehrt uns besser als die Sternkunde, zu denken und zu bewundern nichts führt uns mehr zur stillen Andacht über die Größe der Schöpfung und des Schöpfers, als ein Blick nach oben zum Himmelsdom, wo die Welt kein Ende hat, von wo Millionen Sterne und Sternhaufen ihr flimmerndes Licht auf die Erde und soviel bösle und törichte Menschen herabsenden. Vor allem veräume man nicht, seinen Kindern Interesse für die Himmelskunde beizubringen. Es gibt im Buchhandel Sternkarten, die so konstruiert sind, daß man für jeden Tag das genaue Sternbild, wie es sich am Himmel zeigt, feststellen kann. Schon die Veränderlichkeit der Lage der einzelnen Sternbilder ist außerordentlich lehrreich. Ebenso ein tiefere Eindringen in die Himmelsgeheimnisse, in das Wesen, die Entfernung die Geschichte der einzelnen Sterne usw. Wie interessant ist z. B., daß der gute Mond, der „so still durch die Abendwolken zieht“ diesen seinen Spaziergang 375 mal schneller als ein Schneehug unternimmt, daß er nicht eine glatte Kugel ist sondern rundherum ruckelig wie ein Igel, daß 50 Wondhülle erst so viel sind wie die Erdhülle, 1300 Erdhülle erst soviel wie die Jupiterhülle oder 1,3 Millionen Erdhüllen soviel wie unser Sonnenball, und wiederum 635 Sonnenhülle soviel wie der größere Stern der Capella, daß man trotz dem Millionenheer der Sterne doch nur etwa 7600 mit bloßem Auge sehen kann, daß man das Ende unserer Welt mit 30 000 Lichtjahren berechnet hat usw. usw. Wahrscheinlich, der Himmel bietet Erhebendes und Erbauendes tausendfach!

Die hellen Nachbaren Kometen. Zur Zeit sind zwei Kometen zu beobachten, von denen der eine in der Abenddämmerung verschwindet, während der andere erst nach Mitternacht aufgefunden werden kann. Der Komet Finster hat so schnell an Helligkeit abgenommen, daß er in den letzten Septembertagen auch für einen guten Feldstecher nicht mehr erreichbar war. Diese rasche Helligkeitsabnahme bestätigt die Erfahrung, daß Kometen, die der Sonne ziemlich nahe kommen wie er, schneller als andere bei ihrer Rückwanderung in den Weltraum an Helligkeit einbüßen. Von dem Endes der Kometen wird demnach erwartet, daß er infolge der günstigen Beobachtungsbedingungen auch mittleren, vielleicht auch kleineren Instrumenten zugänglich sein wird. Sein Lauf führt ihn am 12. Oktober unter dem Sterne Theta des Löwen vorbei, am 18. unter W der Jungfrau, am 24. in der Nähe von Gamma und am 31. zwei Grad über Alpha der Jungfrau.

Volkshochschule. Mit Montag, dem 13. Oktober beginnen die Vorträge und Arbeitsgemeinschaften der Volkshochschule Aue. Sie bringen Anregungen und Fortbildungsmöglichkeiten auf sehr vielen Gebieten des Wissens und Könnens. Als Ergänzung zu den Vorträgen sind in dieser Richtung sei noch erwähnt, daß die biologische Arbeitsgemeinschaft von Studienrat Matthes besonders die wunderbaren Vererbungs Vorgänge behandelt wird. Zunächst soll die Zellenlehre (Zelle, Zellteilung, Befruchtung) behandelt werden. Dann kommt ein Überblick über die Geschmähigkeiten der Vererbung, es folgt die Frage nach Vererbung und Geschlechtsbestimmung. Die im Tier- und Pflanzenreich gewonnenen Beobachtungen sollen dann auf den Menschen bezogen werden. Soweit möglich werden praktische Versuche vorgenommen.

Eröffnungsfest der Volkshochschule. Mit einem Richard Strauß-Abend trat die Auer Volkshochschule in ihre neue Arbeitszeit ein. Studienrat Dr. Sieber charakterisierte Richard Strauß als Künstler von internationaler Bekanntheit, der von seiner Zeit getragen wird und der in ihr aufsteht, dessen Werte darin auch den Ausdruck des Zeitgeistes darstellen. Strauß hat nie kämpfen müssen, die Stoffe für sein Schaffen entspringen infolgedessen nur selten eigenem seelischen Erleben, sondern werden von außen an ihn herangebracht. Darin wird es vielen schwer, seinen Werken gegenüber die rechte Einstellung zu finden. Von großer Schönheit sind seine Lieder.

von denen sicher viele bleibenden Wert besitzen. — Ausführende Künstler waren Kammerfängerin Erika Stanzner, Kammermusikus Wunderlich aus Dresden und Regierungsbauinspektor Lehner aus Pirna. Ihre Leistungen sind an dieser Stelle so oft gewürdigt worden, daß ihnen diesmal nur gedankt werden soll für die außerordentlichen Genüsse, durch die sie die zahlreichen Besucher der Veranstaltung erfreut haben. Des hochverehrten Pianist spielte zwei Stücke für Klavier allein: „Träumerei“ und „Auf einsamen Waldespäßen“. Pianist und Violinist trugen eine Sonate für Klavier und Violine, op. 18, Es-dur, vor, ungewohnt schwer, mit einem seelenvollen, Andante cantabile. Die Sängerin brachte einen wunderschönen Liederstrauß: „Ich wollt ein Sträußchen binden“, „Traum durch die Dämmerung“, „Wiegenlied“, „Die Nacht“, „Freundliche Vision“, „Dein Blick“, und „Morgen wird die Sonne wieder scheinen“ und „Eäcillie“. Den Künstlern wurde für ihre herrlichen Gaben lebhafter Beifall zuteil, und Fräulein Stanzner spendete als Zugabe das volkstümlich-schlichte, innige Lied „Ach trage meine Minne“.

Freie Volksbühne Aue. Die zweite Pflichtvorstellung der Gemeinde 70 findet am 14. Oktober statt. Mitglieder des Aue Stadtheaters bringen diesmal das Debütbliebte Trauerspiel „Maria Magdalena“ zur Aufführung. Die Einführung zu diesem Stück gibt am Montag, den 13. Oktober abends 8 Uhr in der 2. Bürgerschule am Ernst-Hehner-Platz Herr Studienrat Dr. Nohr. Die Mitglieder werden in ihren eigenen Interesse gebeten, den Vortrag recht zahlreich zu besuchen. Für die 2. Theatergemeinde werden jederzeit Anmeldungen in den bekannten Einzeichnungsstellen entgegen genommen.

Einen Primatabend veranstaltete dieser Tage die Jugendgruppe des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, zu dem von nah und fern jugendfrische Jungmannschaften herbeigezogen waren. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag des bekannten Heimatdichters Kurt Arnold Findeisen. Der Dichter ließ die zahlreich versammelten Zuhörer einen Blick in die Entstehung Jahrzehnte alter, bei jung und alt beliebter Volkslieder werfen. Des weiteren trug er einiges aus seinen bekannteren Werken vor, besonders aus dem von ihm verfassten Werk „Der Tod und das Töblein“. Zum Schluß erfreute er die begeistertsten Zuhörer durch einige bisher noch unerschlossene Schöpfungen, die einen großen Beifall auslösten. Die Jugendgruppe des G. d. A. verkündete den Abend durch ihre frische Musik. Auswärtige Jugendgruppen des G. d. A. boten verschiedene Volkstänze. Jeder, der an diesem Abend anwesend war, wird oft und gern der schönen Stunden gedenken.

Aus dem Sängerkreis. Am 15. und 16. November findet voraussichtlich in Aue für die Liedervereine der Gesangsvereine des Erzgebirgischen Sängerbundes ein Chorleiterkursus statt, den der Chorleiter des Deutschen Sängerbundes, der rühmlichst bekannte Prof. Gustav Wohlgemuth-Weipzig, auf an ihn ergangene Bitte leiten wird. Prof. Wohlgemuth hat schon in den verschiedensten deutschen Sängerbänden solche Kurse abgehalten und stets außerordentliche Erfolge damit erzielt. Zweck des Kurses ist die Einführung in die sachgemäße Pflege des Männergesangs. So ist es denn nur wünschenswert daß alle Vereine ihre Liedervereine dahin entsenden. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kursus, soweit noch nicht geschehen, sind an den Bundesliedermeister, Herrn Kirchenmusikdirektor Wagner in Buchholz zu richten.

Der Wochenmarkt war reichlich besetzt und wurde auch von den Hausfrauen sehr stark besucht. Vor den Fleisch- und Fischständen war zeitweilig großer Andrang, besonders Bäckerlinge wurden wegen ihrer Wohlfeilheit als Ersatz für die teure Wurst viel gekauft, 6 Stück für 50 Pf. Die Fleischpreise notierten zwischen 1,10 für Rindfleisch und 1,40 für Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch. Wurst kostet 1.— bis 1,80 pro Pfund, Gewiegtes 1,40. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt war reiche Auswahl bei wenig veränderten Preisverhältnissen waren die Butter- und Eierpreise dieselben wie am letzten Markt.

Gesunden wurde vor einigen Tagen auf der Schwarzenberger Straße, in der Nähe der Kirche ein schwarzes Portemonnaie mit 8 Mark Inhalt. Der Verlierer kann dasselbe auf der Volkswache in Empfang nehmen.

Ein Obdachloser, der sich zunächst einen ordentlichen „Warinetraum“ einverleibt hatte, wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Bereiteter Einbruchversuch. Gestern abend in der 9. Stunde wurde in dem von hohen Mauern umgebenen Hof eines hiesigen Geschäftshauses am Markt ein fremder Mann beobachtet, der offensichtlich einen Einbruch plante. Als die Frau des betr. Geschäftsinhabers herein schlug, verschwand der Fremde mit einem Sprung über die Mauer und entkam nach der Ernst-Papst-Straße. Der Verdächtige trug braunen Hut, anscheinend Gumminantel und eine Handtasche.

Die gefährlichen Papierdrachen. Im Kreise Altenburg-Land wurden kürzlich durch Kinder, die ihre Drachen steigen ließen, mehrere Orte und Städte neun Stunden lang von der Stromversorgung abgeschnitten. Da an dem Tage trockenes Wetter war, blieben die Kinder selbst vor Unheil bewahrt. Der durch die Störung angerichtete Schaden war erheblich.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 8. Oktober auf das 1,21fache (in Papiermark 1,21 Millionenfache) der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,19) ist demnach eine Steigerung von 1,7 Prozent zu verzeichnen, die durch die weitere Erhöhung der Ernährungskosten hervorgerufen ist.

Diehalter von Pferden und Kindern in Sachsen hoben zur Deckung des Aufwandes für Entschädigungen bei Viehverlusten durch Seuchen und bei nicht-gewerblich geschlachteten Kindern ihren Umlagebeitrag nach dem Viehbestande vom 15. Oktober 1924 zu bezahlen und zwar 4 Goldmark für jedes Pferd und 1 Goldmark für jedes Kind bis zu drei Monaten, ferner 3 Goldmark für jedes Kind von drei Monaten aufwärts. Alle Beträge werden behördlich eingehoben.

Ein Schutzverband der Fernsprechtellnehmer. In den Kreisen aller derer, die im Besitz eines Fernsprech-Haupt- oder Nebenanschlusses sind, herrscht seit geraumer Zeit bereits eine merkwürdige Nervosität und Aufregung über das allgemein jetzt übliche Gesprächszählverfahren der Reichspostverwaltung das allgemein als überaus schädigend erkannt worden ist. Zahlreiche Reklamationen, Beanstandungen und eventuelle Prozesse sind die unausbleibliche Folge dieser neuen Gebührenfestsetzung. Daß diese Gebührenerhöhungen finanziell bei größeren Firmen und solchen Teilnehmern, die einen regen Telefonverkehr haben, beträchtliche Schäden erreichen dürfte außer Frage stehen. In der Praxis der Reichspostverwaltung hat sich in der Berechnung der Gebühren ein vollständig einseitiges diktatorisches Recht herausgebildet. Es drängt sich daher die Frage auf: „Wie weit ist die Reichspostverwaltung berechtigt ein derartiges diktatorisches einseitiges Recht ihren Fernsprechtellnehmern gegenüber geltend zu machen.“ Weitere Klagen der Fernsprechtellnehmer erstrecken sich auch dahin, ob die Reichspostverwaltung einfach berechtigt ist die früher erhobene Kautions ohne weiteres infolge der Geldentwertung einzubehalten oder aber, ob eine Aufwertung auch dieser Beträge entsprechend den neuesten Bestimmungen zu erfolgen hat. — Wie mitgeteilt wird, hat sich ein Zweigverband (Büro Berlin SW. 68, Marktstr. 23, II) mit einer beträchtlichen Anzahl von Mitglieðern zur Verfolgung oben angeführter Fragen gebildet.

Schneberg. Der Herbstjahrmart findet am 19. und 20. Oktober statt.

Werdau. Beim Auffpringen auf den fahrenden Zug verunglückt. Auf den Bahnhofe Werdau an der Eisenbahnstrecke Reumarkt-Greiz wurde am Dienstag früh der 68 Jahre alte Maurer Trübschler aus Diermannsdorf, als er auf den fahrenden Zug auffpringen wollte, von diesem erfasst und so verunglückt, daß er sofort tot war.

Plauen i. V. Vom Auto getöötet. Auf der hiesigen Höpferstraße wurde der 59jährige Glasermeister Paul Cortes von hier durch ein auswärtiges Personenauto angefahren und so heftig zu Boden geschleudert, daß er einen schweren Schädelbruch und Gehirnerschütterung davontrug, an deren Folgen er wenige Stunden darauf erlag.

Veipzig. Familientragödie. Donnerstag abend gegen 10 Uhr fand ein in der Kanzlerstraße wohnhafter Voller bei der Rückkehr von seiner Arbeitsstelle in der Küche seine 34 Jahre alte Ehefrau und beide Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren tot auf. Es liegt ohne Zweifel Mord und Selbstmord durch Gasvergiftung vor.

Lustige Geschichten aus Alt-Berlin.

Der große Kenner Alt-Berliner Lebens A. Kästner, der schon manchen humorvollen Beitrag zur Kulturgeschichte der guten alten Zeit gegeben hat, veröffentlicht im Verlage von Hoffmann und Campe (Hamburg und Berlin) ein neues Buch mit dem Titel „Lustiges Panoptikum“, in dem er „drollige“ Geschichten aus verlungener Zeit erzählt. Einige Proben seiner feinen Anekdotenkunst seien im Folgenden wiedergegeben:

Blücher und Bantier Vipe.

Im ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts wählte der reiche Bantier Vipe zu den angesehensten Berliner Bürgern. Er machte ein großes Haus, in dem sich die hohe Beamtschaft Gelehrte und Künstler gern und oft trafen. Auch Blücher war stets der Gast Vip'es sobald er aus seinem schlesi'schen Kriegsbüro in die Hauptstadt kam. Dann aber ging's bei dem Goldonkel der sich nicht wenig durch den Besuch des alten Hedden aehrt fühlte, gewaltig hoch her. Nach aufgehobener Tafel wurde dann das beliebte Glücksspiel „Landsknecht“ vorgenommen, das der Marschall vorwärts leidenschaftlich betrieb. Schlag ihm die Karte günstig dann kletterten seine Einsätze unheimlich in die Höhe. Der Alte wurde fest und fester und schauderte zuweilen vor gewissen Kunstgriffen nicht zurück, die Vestings Accout als Mittel zu „corrigier la fortune“ bezeichnet. Ums Gold an und für sich war's dem alten Husaren dabei weniger zu tun, als um den Spaß, den ihm die gelungene List machte. Als aber eines Tages der Alte gar zu sehr ins Gesärr ging richtete Vipe an ihn in halb scherzhaftem Tone die Frage, was er wohl von einem Menschen denken würde, der beim Spiele mogelte. Blücher sah dem kühnen Frager schief ins Antlitz Blies

mächtige Rauchwolken aus der kurzen Tabakspitze und sprach die geflügelten Worte: „Wenn er sonst ein anständiger Mensch ist, würde ich es mir nicht Sehen machen!“ und setzte ruhig sein Spiel fort.

Bei Lutten und Wegner.

Ludwig Debrient's Kreide war bei seinem Weinstube dem alten Lutten, gar mächtig angewachsen, und dem geduldigen Wirt mochte beim Zusammensählen der Ziffern doch ein wenig bange ums Herz werden. Er wagte darauf eine bezügliche laise Andeutung. Der leicht reizbare Witte brach die Zelte ab und schlug sie auf der gegenüberliegenden Seite des Gendarmenmarktes bei Nehmel auf wo er selbstverständlich mit offenen Armen aufgenommen wurde. Der alte Lutten bekam die Folgen dieses Auszuges sehr bald zu spüren. Da nach der Geburtstag des grossenden Schauspielers, und der verärgerte Wirt beschloß, dem ausgebrochenen Wirt auf diplomatische Weise ein Ende zu machen. Er lud also seinen „besten Freund Ludwig“ in einem überaus höflichen Schreiben zu einem Besuch in seinem „Privatkontor“ — nebenbei bemerkt einem Bretterverschlag an der Eingangstüre — zu einer für ihn, Debrient, wichtigen Unterredung ein. Der Ausgeförderte erschien denn auch pünktlich. Der alte Lutten beglückwünschte ihn zu seinem Geburtstag und überreichte ihm mit feierlicher Miene ein offenes Schreiben, das er ihn sofort zu lesen ersuchte. Darin war als Geburtstagsgeschenk der Erlaß der halben Schuldsumme enthalten. Debrient hatte das Schreiben kaum überflogen, da entführten dem Behege seiner Bähne die geflügelten Worte: „Ich lasse mich von Deiner Großmut nicht überbieten und streiche die andere Hälfte!“ Und unter schallendem Gelächter reichten sie einander verächtlich die Hände.

Lustige Ecke.

Vom Schwaben, der seinen Spaß verstand.

Der Hansadam hat lei G'sicht verzöge.
 „Hoscht net verstanta?“
 „Was net verstanta?“
 „Da Schpaz net verstanta!“
 „Ja, doch! Wenn ainer do ischt, no werd i ehn au schon verstanta han!“
 „Ja, worom lachst no netta?“
 „Ha! Z'wegä was soll i lachä?“
 „Ha, z'wege sellem Schpaz!“
 „Ja, do ischt doch nix z'lacha!“
 „Ja, worom denn net? Du verchtoscht halt kein Schpaz netta!“
 „Ja, worom werd i denn loin Schpaz net verchtehä?“
 „Ja, den hoscht net verstanta!“
 „Wenn i sag, i hau-n-e verstanta, ne hau-n-en verstanta! Herrgot'saderment. Do verchteh i loin Schpaz!“
 „Des ischt's jo eha!“
 „Was ischt's eha?“
 „Dah du loin Schpaz verchtoscht!“
 „Voh heidebläh! I hau-n-e doch verstanta!“
 „Worom hoscht no net g'lacht?“
 „I lach, wenn i will! — Net, wenn du willst!“
 „Also hoscht au net verstanta!“
 „Voh heideelement no emol! Jetzt ischt's genug, jonger Kerle! Sonst schlag i di u'n'spicht en de Soda nel, wenn du no emol sagst, i verstant loin Schpaz. — I verchteh Schpaz! Du Lausbua, verstanta! Ond jetzt hältst's Maul!“
 (Alfred Kuerbach)

Amtliche Bekanntmachungen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Op-tiklers Richard Bruno Schröder in Werdau, alleinigen Inhabers der Firma R. Bruno Schröder in Aue, wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Montag, den 20. Oktober 1924 mittags 12 Uhr** vor dem Amtsgericht Aue anberaumt.
Amtsgericht Aue, den 10. Oktober 1924.

Bekanntmachung.

Durch Verordnung des Ministeriums des Innern und des Justizministeriums vom 1. Oktober 1924 betreffend die Anmeldung der aufzuwertenden Sparfassenquittungen, sind die Sparfassen zur Entgegennahme der Anmeldung von Sparfassenquittungen für zukunftig erklärt worden.

Wir fordern deshalb unsere Sparfassenquittungsbücher, die eine Aufwertung ihres Sparfassenquittungsausweises nach den Vorschriften des § 7 der 3. Steuernotverordnung verlangen, hierdurch auf, ihre Ansprüche bei der unterzeichneten Sparkasse schriftlich oder innerhalb der Geschäftsstunden anzumelden. Die Anmeldung muß bis zum 31. Dezember 1924 erfolgen. Spätere Anmeldungen müßten zurückgewiesen werden, da § 7 Absatz 1 der 3. Steuernotverordnung ausdrücklich diese Frist vorschreibt, auf deren Einhaltung daher ebensowenig verzichtet werden kann, als auf die Anmeldung überhaupt. Gläubiger, die die Sparfassenquittungen bis zum 31. Dezember 1924 nicht anmelden, könnten daher zu unterm Bedauern bei der späteren Verteilung der zu bildenden Teilungsmasse nicht berücksichtigt werden.

Erfolgt die Anmeldung mündlich, so ist das Sparfassenbuch vorzulegen, in dem die Anmeldung durch Stempel bescheinigt wird. Erfolgt die Anmeldung schriftlich, so wird auf besonderes Verlangen eine Anmeldebefcheinigung erteilt. Im letzteren Falle wird um Befügung einer Freimarke ersucht.

Bei der Anmeldung ist anzugeben, ob für die Forderung ein Vorrrecht nach § 7 Absatz 3 der 3. Steuernotverordnung deshalb beantragt wird, weil das Sparfassenquittungen aus Grund eines geschlichen oder satzungsmäßigen Zwanges zum mündlichen Antrage begründet worden ist.

Die Sparkasse ist zu ihrem Bedauern nicht in der Lage, bei der Anmeldung mitzuteilen, wie hoch das Sparfassenquittungen ausgewertet wird, da sie auch in dieser Beziehung an die Vorschriften der 3. Steuernotverordnung gebunden ist. Sie muß also die Sparfassenquittungen um weitere Geduld bitten. Von der Einhaltung einer gewissen Reihenfolge nach Kontonummern haben wir Abstand genommen.

Wir bitten jedoch, um das Anmeldegeschäft nicht zu erschweren, mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehende lang-wedige Frist, die Anmeldung nicht allenthalben schon in den nächstfolgenden Tagen zu bewirken.
Aue, Ergeb., 10. Oktober 1924.

Die städtische Sparkasse, Hofmann, Böhnermeister.

Die Angst vor dem eigenen Bild!

Ein Beitrag zur Psychologie deutscher Politiker.

Allgemein herrscht die Ansicht vor — und dies würde auch dem Wesen der menschlichen Eitelkeit entsprechen —, daß Männer, die es zu hohem politischen Ansehen und zu einer gewissen Popularität gebracht haben, besonderen Wert darauf legen, daß ihre Bilder oder Porträts unter die Leute kommen, von Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht werden, damit sich die großen Massen des Volkes eben ein Bild von dem Aussehen, von den Schönheiten und den Eigentümlichkeiten ihrer Vertreter machen könnten. Dem ist aber nicht so, wie folgender Fall beweist. Ein bekanntes deutsches Illustrationsunternehmen richtete an eine große Reihe namhafter Persönlichkeiten des öffentlichen und politischen Lebens das Ersuchen, deren neueste Porträts zum Zwecke der Veröffentlichung einzusenden. Eine Anzahl von Reichstagsabgeordneten entsprach zwar dieser Aufforderung, besonders die Herren der Mittelparteien. Dagegen teilte Richard Kunze, der rechtsradikale Volksvertreter mit deutschem Gruß mit, daß er keinen Wert darauf lege, sein Bild veröffentlicht zu sehen. Der kommunistische Reichstagsabgeordnete G. Müller, Frankfurt a/Schweibach sehr begiebt, er bringe dem Anliegen des Illustrationsverlages sein Verständnis entgegen. Er besähe gar kein Bild von sich, da er sich seit dreißig Jahren nicht mehr photographieren ließ. Und in einer Nachschrift erklärte er wörtlich:

Die Verzeihung.

Ein Ehe-Intermezzo von Lothar Sachs.

Wie eine Riesenfaut langte der Bandungssteg des vornehmen Seebades in das Meer hinein in dem sich die langen Lichterstreifen hell erleuchteter Hotelterrassen voll zitternder Unruhe widerspiegeln. Vom Kurhause her trug der Wind die leisen Klänge eines Walzes die von der gewaltigen Musik der brüllenden Böden verschluckt wurden. Ueber die Brüstung gelehnt stand auf dem zu dieser Stunde fast menschenleeren Steg eine junge elegante Frau und war im Begriff, das Kuvert eines Briefes aufzubrechen den ihr gerade ein Bote überreicht hatte. In dem strahlenden Lichtbüschel einer Wogenlampe konnte man die energischen Schriftzüge einer Männerhand erkennen. Da berührte jemand ihre Schulter. Sie zuckte zusammen, wie jemand, der ein schlechtes Gewissen hat.

„Was für ein Brief ist das, den du soeben bekommen hast, Erika?“

„Ich weiß es nicht, Kurt,“ klang es voll angstvoller Bekenntung zurück, „ich habe ihn noch nicht gelesen.“

„Gib her! Der Brief ist von einem Mann. Du hast Geheimnisse vor mir.“

„Ich kenne die Schriftzüge nicht. Und dann — glaubst du wirklich, daß ich so unvorsichtig wäre, mir nach hier Briefe schicken zu lassen, die deinen Argwohn erwecken könnten? Wenn du mich schon einer Untreue für fähig hältst, etwas mehr weibliche Schlaueit solltest du mir doch zutrauen.“ Sie hatte ihre Sicherheit einigermaßen wiedergefunden und suchte instinktiv nach einer Entwirrung der gefährlichen Situation. Aber Kurt bestand darauf, den Brief lesen zu wollen.

„Ich habe nicht Lust, mich für die Abteilung 1a extra photographieren zu lassen.“

Viel Humor auch in düsterer Lage scheint der Kommunistenföhler Hans Pfeiffer, M. d. R., zu besitzen. Den an ihn und zwar an die Adresse des Reichstages gerichteten Brief beantwortete er aus dem Gefängnis Moabit mit folgenden Zeilen: „Ihren Wunsch, Ihnen meine „Verbrecherphysiognomie“ zur Verfügung zu stellen, vermag ich leider nicht zu erfüllen, da ich mich zurzeit in Zwangsquartierung im Untersuchungsgefängnis Moabit befinde. Sollten Sie aber durchaus so großen Wert darauf legen, so wenden Sie sich bitte an das Polizeipräsidium Nürnberg; dort wurde ich das letzte Mal nach dem Kapp-Putsch photographiert, ebenso Fingerringe gemacht. Ich nehme an, daß man Ihnen „Beides“ sicherlich gern zur Verfügung stellen wird. Außerdem besteht 95 Prozent Wahrscheinlichkeit, daß auch die Abteilung 1a des Berliner Polizeipräsidiums mich in ihre „Abnegalerie“ aufgenommen hat. Sollten die beiden Wege zu keinem Erfolg führen, so bliebe Ihnen weiter nichts übrig, als mich mit einem Photographen in meiner jetzigen „Behausung“ aufzusuchen. Nachachtungsvoll Hans Pfeiffer, M. d. R., zurzeit Gefängnis 1 Alt-Moabit 12a, Gg. B. 1. Nr. 8971. E. V. Zelle 172.“

Ein häßlicher Gatte muß der Käteordnete Arthur Rosenberg sein, denn er landte eine Photographie ein, die ihn zusammen mit seiner Frau darstellte. Am augenschlimmsten sind, wie ja auch nicht anders zu erwarten war — die weiblichen Mitglieder des Reichstages. Sie bemühen sich seit durchwegs „das schönste Bild“ auszusuchen, womöglich auch etwas älteren Datums, weil es nie schaden kann, wenn man jünger aussieht, als man in Wirklichkeit ist. In Gegensatz zu ihren meisten männlichen Kollegen weisen sie die „Zunehmung“, sich für die Zeitung photographieren zu lassen, nicht nur nicht entrüstet zurück, sondern zeigen sich als echte Frauen über die Aufforderung sehr erfreut und geschmeichelt, ja eine Tat sogar sehr höflich, für die Veröffentlichung die Profflausnahme zu wählen, da sie „en face“ leider nicht so vorteilhaft aussehe.

Aus Stadt und Land.

Vom Lesen.

Das schlechte Buch verkleinert das Bild der Welt, verwirrt das Gemüthe des Lesers, es ist ein Verführer nicht ein Lieberer, es gibt nur Surrogate des Glücks und sein Leser läßt sich durch den Schein um das Symbol betrügen, so daß er sich um so leerer und unersriedigter findet, je stärker der Rausch gewesen ist.

Wer ein gedichtetes Buch liest wie man eine Zeitung liest, der ist ein Feind des Buches. Eher als den flüchtigen Leser achte ich noch den, der das Lesen verachtet. Wenig Vorliebe habe ich auch für den, der von Berufsgeheimnissen ermüdet zur Letztüre flieht, weil er ein Haus oder ein Spiel einmal mit einer edleren Berfreuerung vertauschen will. Wer Reize sucht vermag nicht zu lesen, auch nicht, wer eine Reugier zu befrriedigen trachtet, selbst der nicht, der Belehrung verlangt. Der wahrhafte Leser vereint zwei Eigenschaften in sich, von anscheinender Gegensatzlichkeit, nämlich Reife und Unschuld. Ihn bewegt der Nihilismus nicht weniger als die Bedeutung. Voreilige Nutzenwendung auf sein eigenes Tun und Treiben verachtet er, und wie der wahrhafte Betende nicht an die Belohnung für sein Gebet denkt, so ist im hingebenden Leser keine Begung die sich gemeinem Vorteil überliefert. Sein Lesen ist rauschen, er vergißt sich in den Gestalten.

Man lese ohne Forderung. Nimm ein Buch erst zur Hand wenn Geist und Seele ruhen, wenn die Ansprüche des Tages erfüllt, die Gebürche verflungen sind, die Rot und Pflicht des Daseins aufgehört hat zu quälen und zu belästigen. Der Gedanke befreie sich von jeder Bessel, das Auge schaue, statt zu blicken. Streife jegliche Beflissenheit ab, werde wecklos, dann erst bist du das reingestimmte Instrument, ohne welches die Kunst machtlos bleibt.

Oft wird geklagt, daß in unserer Zeit die Männer wenig lesen. Sollte es irgendeine Zeit gegeben haben, in der die von Erwerb und Metier rastenden Männer freiwillig nach anderen Büchern gegriffen hätten als nach den lekeren, aufdringlichen, gebeizten Konvention-

„Wenn die Sache so harmlos ist, wie du sie hinstellst, warum sträubst du dich dann so mit dem Brief zu zeigen?“

Und schon hatte Kurt mit raschem Griff in den Brief angegriffen. „Aha — die Schriftzüge von Dr. Weller. Tackte mir's doch gleich.“

„Ich schwöre dir, Kurt —“

„Schwöre nichts!“ Er unterbrach sie brüsk. „Aus dem Inhalt dieses Briefes wird sich ja alles Weitere ergeben.“ Kurt zerriß mit nervöser Hand das Kuvert.

„Bevor du liest, Kurt,“ drang eine Frau mit immer lebhafterer Unruhe in ihn, „höre mich wenigstens eine Minute an! Dr. Weller hat seit Monaten um mich angeworben aber es ist nichts passiert, glaube mir nicht das geringste! Anfang hielt ich seine Verehrung für einen harmlosen Flirt, der meiner Eitelkeit schmeichelte, als ich später merkte und fühlte, daß es bei ihm um mehr ging, als um eine oberflächliche Bezele, brach ich die Beziehungen ab, vertrieb es, mit ihm allein zu sein und verbot ihm, mir zu schreiben. Diese Nachricht ist die erste seit unserer Abreise aus Berlin.“

Kurt hörte ihr kaum zu. Schon hatte er den Brief entfaltet, der ihm das letzte Geheimnis enthalten sollte. Er las für sich die wenigen Zeilen, während Erika mit bleichen Lippen und bleigebenen Wulsen dabeistand und mit brennenden Augen in den Zügen ihres Mannes den Inhalt des Briefes zu entziffern suchte. Der Brief lautete:

„Nie würde ich es gewagt haben, Ihnen meine Liebe so frei und offen zu gestehen, wenn ich nicht wüßte, daß Ihr Mann das Vertrauen, das Sie ihm entgegenbringen, gar nicht verdient. Er liebt Sie

nellen? Ich zweifle daran. Wo es nicht der Fall ist, liebt es der kultivierte Mann, das schon Erprobte zu befestigen und seine Art zu lesen, das ist ein Spaziergang in wohlvetrauter Landschaft, die ihm weder Schwierigkeiten bietet noch durch ungewohnte Bilder zu festig seine Aufmerksamkeit begehrt. Konservativ aus Grundfay oder Temperament, der angesammelten Geisteskräfte der Nation gewiß, erteilt das neue Buch seinen begreiflichen Argwohn. So ist es die Frau, die den Dichter ihrer Zeit gegenwartsfroh begrüßt. Immer waren Frauen die Erst-Engländer, und je mehr entfernt sie vom Weltgeschehen sind, je inniger leben sie in der Welt dichterischer Gestalten.

Rittersgrün i. Ergeb. Abstimmung über die Neuwahl der Gemeindeverordneten. Die hier von bürgerlicher Seite beantragte Abstimmung über eine Neuwahl der Gemeindeverordneten hat einen vollen Erfolg gehabt. Von 1531 Wahlberechtigten stimmten 1061 ab, 871 mit „Ja“, 190 mit „Nein“, 20 Stimmen waren unglültig. Durch die hierzu notwendig werdende Neuwahl der Gemeindeverordneten kann die jetzt bestehende kommunistisch-sozialistische Mehrheit in eine bürgerliche verwandelt werden.

Burgen. Ein Schumann als Einbrecher. Der Schumann Thomas der hiesigen städtischen Polizei ist jetzt als Einbrecher entlarvt worden. Thomas war Schumann und zugleich auch Hausmann in alten Kathaule am Markt, wo er seine Familienwohnung hatte. Die Keller im alten Kathaule sind seit Jahren an die Wein- und Likörfirma Schmalz vermietet, die dort große Mengen Wein und Spirituosen gelagert hat. Bei einer kürzlich erfolgten Steuerprüfung wurde nun festgestellt, daß aus den Kellern viel Wein und Schnaps in geschickter Weise abgezapft worden war. Der Dieb blieb zunächst längere Zeit unermittelt. Jetzt hat man durch verätherische Fingerabdrücke festgestellt, daß der Schumann Thomas die Einbruchsdiebstähle seit Jahren verübt hat. Er hat die Tat auch eingestanden. Seine Verbrechen reigen bis zum Jahre 1922 zurück. Er ist in verschiedenen Nächten in die Keller eingebrochen und hat den Wein und die Spirituosen sogar Korbtierweise abgezapft. Im nächsten Weine usw. hat er an Gastwirte verkauft. In der Angelegenheit der „Beinhandel“ des Schumann Thomas, wofür er, sehr auch daraus hervor, daß Thomas gleich mit seinen bei hiesigen Banten hatte.

Bunte Zeitung.

Wilhelm Busch.

Eine wahrhaftige Begebenheit von Erika Barches.

Eine Gesellschaft kunstbeflissener junger Leute kam auf einer Wanderung in das Dörfchen Reichelshausen im Hannoverschen, wo Wilhelm Busch gestorben ist. Sie suchten den Kirchhof auf und befaßen mit Andacht die einfach würdige Grabstätte des großen Humoristen. Praochen nachher auch den Pfarrer des Ortes der ein Neffe des Verstorbenen, seine letzte Lebensjahre betreut hatte, und setzten dann, ganz erfüllt von den süßen Schauern der Erinnerung an einen bedeutsamen Toten, ihren Weg fort. Auf einer Höhe vor dem Dorfe trafen sie einen eisgrauen Schäfer. Sie ließen sich in ein Gespräch mit ihm ein, ein Wort gab das andere, und zuletzt fiel auch der Name Wilhelm Busch.

„Ja“ sagte der Schäfer in tiefen, schier grollenden Tönen und wiegte das greife Haupt — „der Mann ist uns zu früh genommen worden.“

Die jungen Leute überließ es heiß, daß das Andenken des schvermütigen Späters selbst in diesem einfachen Manne so lebendig war.

„Sie haben ihn lieb gehabt?“ fragte einer.

Der Schäfer hörte nicht. Sein Blick ging ins Weite, dort hinüber, wo im Duft das Dörflein versank, und mit Grabesstimme sagte er: „Der Mann hätte uns länger erhalten bleiben müssen.“

Eine ergrißene Stille trat ein.

Dann wagte noch einmal das Wort: „Sie fühlten daß er etwas Großes war?“

Der Schäfer sah den Sprecher verständnislos an. Dann aber, das Auge wieder fernhin gerichtet, nickte er ein paar mal und sagte: „Es war unser bester Steuerzahler. So einen kriegen wir nicht wieder ins Dorf.“

„So ein gemeiner Kerl!“ Kurt presste den Brief mit der linken Hand zusammen und wischte sich mit der rechten den Schweiß von der Stirn.

„Bitte, rege dich nicht auf, Kurt!“ Schmelzend schmiegte sich Erika an ihn. Sie vermutete in dem Brief allerlei unangenehme Indiskretionen. „Glaube kein Wort von dem, was er schreibt! Er ist eifersüchtig und neidisch auf dich. Mir ist der Mensch gleichgültig — ich schwöre es dir!“ Sie schlang ihren Arm um seinen Hals. „Wenn ich dir wehe tat, kannst du mich verzeihen?“ — Da merkte Kurt, daß er gewonnenes Spiel hatte.

„Du hast recht mein Kind.“ Sanft strich er ihr übers Haar. „Es lohnt sich nicht, wegen eines solchen banalen Briefes eine Tragödie zu inszenieren. Ich will die Liebeslut des Herrn Dr. Weller in den Fluten des Meeres zur Abföhlung bringen.“ Und Kurt zerriß den Brief in zahllose kleine Fetzen und warf sie mit heiterer Miene ins Meer.

Erika fühlte wieder einen Halt. Mit triumphierenden Blicken sah sie die letzten Reste des Briefes auf dem Rücken breiter Bogen längelnd entellen. Dann hatte sie bei Kurt unter. „Wir wollen ins Kasino gehen, Liebting. Du hast heute Flug und großartig gehandelt. Frau Baronin Raschwig hat wirklich recht: „Um so einen Mann kann man mich beneiden.“

Dr. Thompson's
Schwan-Seifenpulver

Liefert blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rosenbleiche



SCHUTZ-MARKE
SEIFENPULVER

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Pfaff-Nähmaschinen



Nähen, sticken, stopfen.

Deutsches Erzeugnis von höchster Vollendung.

Für Familiengebrauch und Näherinnen, für Gewerbe und Industrie.

Ermäßigte Preise! Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Niederlage bei:

Erstes Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus

Gegründ. 1899. „Alpha“ Fernruf 337.

Georg Baumann, Aue.

Ich bin ab heute an das **Fernsprechnetz 906** Aue unter der Nr. **906** angeschlossen.

Olengeschäft Zapf, Piarrstr. 2.

Transmissionen



Hofmann & Sohn, Maschinenfabrik, Löbnitz-Dittersdorf. Fernsprecher: Amt Aue 740.

Auspolstern von Sofas u. Matratzen. Neue Matratzen. Mohrfelle werden dabei einbezogen. Lieferung schnellstens. **Aue, Mozartstraße 9.**

Kopfhärwässer

in großer Auswahl empfiehlt preiswert **Stern & Gauger** Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Jetzt ist es Zeit sich ein Los zu sichern!
186. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 1. Kl. 5. u. 6. November 1924.
Nur 120.000 Lose mit 54.000 Gewinnen und 1 Prämie im Gesamtbetrag von Mk. 11.160.000.
Hauptgewinne im günstigsten Falle:
1/2 Million
300 000
200 000
150 000
100 000

Losnummer und Gewinn wird wieder einzeln gezogen.
Voll-Lose: 1/10 1/5 1/2 1/1
gültig für alle Klassen 15.- 30.- 75.- 150.-
Lose: 1/10 1/5 1/2 1/1
per Klasse: 3.- 6.- 15.- 30.-
Otto Leistner, Aue
Sächs. Staats-Lotterie-Einnahme.

Dalichow

färbt • reinigt chemisch garantiert in Benzin



Portieren Möbelstoffe Teppiche • Decken

Felle, Pelze, Federn usw.

Aue Lössnitz Schwarzenberg Elbenstock Schneeberg
Bahnhofstr. 9 Markt 3 Markt 3 Hauptstr. 1 Zwickauer Str.

Für die zu unserer VERMÄHLUNG in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir im Namen unserer lieben Eltern herzlichst.
Paul Barth und Frau Else geb. Stegk.
AUE, im Oktober 1924.

Baumwollsaatkuchenmehl Erdnußkuchenmehl Palmkuchenmehl
Heinmehl Roggenmehl II Roggen/Weizenkleie
Treiber/Weizenkleie Baferschalen-Melasse Kartoffelflocken
empfehlen
oder umtauscht gegen **Hafer - Roggen - Weizen**
Ernst Gruner - Aue
Futtermittel :: Expedition :: Möbeltransport
Fernruf 5.

Kropf

Blähals und biden Hals entfernt Sagitta Eichheimer Balsam. Tausende von Anerkennungen bezeugen die überraschend gute Wirkung. Vollkommen unschädlich. Kann unauffällig angewandt werden, da er nicht fettet und nicht färbt. In allen Apotheken. Stets vorrätig: **Apothekere Köhntz.**
Sagittawerf, G. m. b. H., München S.W. 2.

Sämtliche Druckarbeiten liefert in künstlerischer Ausführung die

ADUVA



Ein blütenreines Mittel

gegen, sammetweiche Haut ist der Wally einer jeden Frau, die das Gesicht-Wandeln für ihre Hautpflege benutzt. Die wohlthunende Wirkung der Gesicht-Wandeln werden erreicht und die Haut bleibt glatt und jugendlich bis ins hohe Alter. Kostenfreie Beratung u. Kosmetische Hautטיפpen gegen Blühort. Glycerinkultur, Offenbad Reiberg.



Auf Meistgebot

wird Montag mittag 12 Uhr im Hofe des Hotels Blauer Engel eine braune Stute mit Geschirr und Tafelwagen versteigert. Näheres zu erfahren bei **Paul Borstmann, Schneeberg, Str. 13.**

Für **Friedenspreise!** Nr. 19. große Continental-Heiß-Dringmaschine. Einzelne Walzen preiswert.
Lübke, Fahrrad-Handlung, Wettinerstraße 26

Feinste nordschleswigsche **Tafelbutter**
täglich frisch aus der Meierei, in Postkollis zu 6 und 9 Pfund zu billigsten Tagespreisen versendet
C. Schmidt-Tychsen, Spezial-Butter-Versandhaus, Flensburg 244 Gertrudenstraße 21.

Wir suchen:
Weißblech-Klempner für Weißblechformen und Apparate,
Schwarzblech-Klempner für verschiedene Schwarzblecharbeiten,
Mulden-Klempner.
Arbeitsstelle liegt 3 Minuten vom Bahnhof Heidenau. Fahrzeit: Dresden-Heidenau 20 Minuten. Arbeitsbeginn nach Arbeitschluss geht zu den Zuganschlägen.
Es wollen sich nur Leute melden, die langjährig im Fach beschäftigt sind.
Gehter & Kühne H.-G., Heidenau b. Dresden

Für die vielen Beweise bei dem Hinscheiden unsrer lieben Tochter und Braut sagen wir allen Freunden und Nachbarn **unseren tiefgefühltesten Dank.**
Besonderen Dank der Firma Ernst Hecker und ihren lieben Mitarbeitern und -Arbeiterinnen für die herzliche Teilnahme zur letzten Ruhestätte.
In tiefer Trauer
Familie Paul Dörr und Bräutigam.
Aue, den 11. Oktober 1924.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergeßlichen Mutter
Bertha verw. Löttsch
ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen Verwandten und Bekannten auf diesem Wege unsern innigsten Dank auszusprechen.
Dir aber liebe Mutter, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in deine kühle Gruft nach.
Aue, 11. Oktober 1924.
Die tieftrauernden Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang und Begräbnis unsrer lieben Mutter,
Frau Rosalie verw. Dost
sagen wir nur hierdurch innigen Dank.
AUE, Schneeberg, Dresden, 11. Okt. 1924.
Familien Dost und Thomas.

Be Nach b ner v Direkta hafun Brude zeffor Unterf von de dunkel beiden reits Gestän der B audy d Banfo Schwin die ga halb tr rung P Ja eines G Nochin Schume Ein 10. Okt G. für gestern auf der nicht. durch d Ein bande fa bei Mag schossen. in der G ist im D sich um Die brechers Dmähle Raubbü die Un wurde e führt. ein Unf aerade Döflin war bei Wächter abgab u gegen S sparik; fallen. auf. po forschur Mann i Schuß i wartend Ein 10. Okt auf der Brand sein soll mitgefä Moskau Will Sportism Morgen Club gef milde Zi Andien u billiger, Jagdgelä Leoparde Prospekt nicht höf allerdings „Die Dorfschul Schulhofe, Murmel mit den die Hän „mohrens Spieler, dieser M anden G Dumme Schnell i provisorisch Allen Iowi S Die e Schildbrü Gerak bieten w durch unfa „Sa Viele Anz Erbällch Ru S. W. u. Düng

Neues aus aller Welt.

Weitere Verhaftungen im Berliner Aktienfälschungsfall. Nach der Festnahme des Direktors Baron Walter Roefner von Blumental, des Chauffeurs Braun und des Direktors Jakob sind am Freitag zwei weitere Verhaftungen erfolgt...

Klammentod. Bei einem Brande, der die Grundstücke eines Gastwirts und eines Landwirts in Pflaßgrün bei Rochmachthal einäscherte, fand ein Missetäter, der in der Scheune geschlafen hatte, den Tod in den Flammen.

Ein chemisches Werk in die Luft gelassen. Sieburg, 10. Okt. In dem hiesigen Zweigwerk der Köhler A.-G. für Kohlendestillation und chemische Industrie brach gestern Abend Großfeuer aus.

Ein Feuerkampf zwischen Polizei und einer Verbrecherbande fand in der Nacht zum Donnerstag in Biberleben bei Ragdeburg statt. Ein Polizeibeamter wurde dabei erschossen.

Wie eine Kinofixe rüdet der Ausbruchversuch des Verbrechers Kasparik an der sich in Untersuchungshaft im Otmüher Gefängnis befindet. Kasparik, dem einige Raubüberfälle nachgewiesen sind, gegen den aber auch die Untersuchung wegen zweier Morde geführt wird...

Ein ganzer Personenzug verbrannt. Warschau, 10. Okt. Warschauer Blätter berichten, daß vorgestern auf der Strecke Moskau - Vavonovo ein Personenzug in Brand geraten sei wobei 200 Personen umgekommen seien...

Billige Löwenjagden in Amerika. Der Pacific Coast Sportsman Club in Kalifornien hat ein Areal von 30000 Morgen gepachtet, um dort Löwenjagden abzuhalten.

Hier, Herr Lehrer. Im Oldenburgischen ist in einer Dorfschule kürzlich eine niedliche Geschichte passiert. Auf dem Schulhofe war in der Pause, wie in dieser Jahreszeit üblich, 'Murmeln' gespielt worden.

mehr reinigen konnte, in die Hosentasche und geht zum Lehrer. Ich die Rechte hinstreckend. 'Junge,' sagte der Lehrer, 'wenn Du mir in der ganzen Schule eine Hand zeigen kannst, die noch schmutziger ist, als die, die Du mir da zeigst, so soll Dir die Strafe erlassen sein.'

Das größte Glockenspiel der Welt. In Washington wird als Denkmal für die im Kriege gefallenen Amerikaner die Errichtung eines Turmes aus weikem Marmor und von 350 Fuß Höhe geplant, der das größte Glockenspiel der Welt aufnehmen soll.

Wie man's macht - es ist falsch. Eine kleine Massische Stadt hat ein Kriegerdenkmal von 1870/71. Daran steht: Seinen tapferen Gefallenen die dankbare Stadt P. Als ein neuer Lehrer in die Stadt versetzt wurde, rügte er den in Erz gegossenen orthographischen Fehler.

Es kam der Weltkrieg, der Frieden. Das Städtchen raffte sich zu einem zweiten Kriegerdenkmal auf. In nicht wieder den Fehler machen, warnte der Bürgermeister. Und als der alte Lehrer - er war inzwischen alt geworden - wieder des Weges kam, las er: Ihren tapferen Gefallenen das dankbare P. . .

Das Schönste. Bei Schiedichtis ist Gesellschaft. Eine junge Dame erzählt von ihrem Aufenthalt an der See, und wie wunderbar das Segeln gewesen sei. 'Jeden Tag waren wir für eine Meile eine Stunde in See.' Da sagte Frau Schiedichtis, hebt den Kopf und sagt geringschätzig: 'Ach wissen Sie, das Schönste ist aber, wenn man so ganz weit draußen, egal was es kostet, immer am Horizont herumkreuzen kann.'

Gerichtssaal. Die Schaufenster-Einbrecher vor Gericht. In der Nacht zum 21. September hatten der Schlosser Wilhelm Hofert aus Königsbrunn, der Mechaniker Wilhelm Ben aus Kiel und der landwirtschaftliche Arbeiter Kurt Seiler aus Stübing bei Leipzig dem Geschäft des Kaufmanns Schuster, Ede Bettiner und Carolstraße, einen nächtlichen Besuch abgestattet.

Wirtschaftliche Rundschau. Ueberschreitung des Achtstundentages bei Arbeitskredung. Das Problem der Kurzarbeit und der Betriebsstilllegungen ist in letzter Zeit durch die ungunstigen wirtschaftlichen Verhältnisse wiederholt zum Gegenstand praktischer und theoretischer Erörterungen gemacht worden.

von Kassel vertretene Auffassung ist sowohl in der erwähnten Zeitschrift, als insbesondere in einem von Dr. Erdmann verfaßten ausführlichen Aufsatz (veröffentlicht in der Zeitschrift der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände 'Der Arbeitgeber', 1924, Nr. 17, S. 841 ff.) bekämpft worden. Beide Verfasser haben hervor, daß Kassel bei seinem Gutachten vollständig übersehen hat, daß in der Regierungsbeurteilung als Ziel der Ausnahmebestimmungen der Arbeitszeitverordnung neben der Produktionsvermehrung auch ihre Verbilligung gekennzeichnet wird.

Von den Auer Lichtspielbühnen. Das Apotheater bietet seinen zahlreichen Besuchern, die gestern Abend das geräumige und schöne Lichtspielhaus bis auf den letzten Platz füllten, wiederum ein hervorragendes Spielprogramm. Der neue Hauptfilm 'Söder als die Wolken' ist tatsächlich ein Ereignis, mit seiner abenteuerlichen Handlung, mit seinen prächtigen Naturaufnahmen übertrifft er viele gleichartige Filme.

Carltheater-Lichtspiele. 'Osten ist Westen' - bestellt sich der große, siebenaktige, prunkvoll ausgestattete Film amerikanischer Herkunft, der allergrößten Beifall findet. In ihm wird eines der lebendigsten amerikanischen Politiks behandelt, die Frage der weißen und gelben Rasse. Die Handlung führt zu einem verhängnisvollen Schluß, der im Titel des Stückes angedeutet ist, und der sich dahin festlegen läßt: Menschen sind wir alle, ob weiß ob gelb - Osten ist Westen.

Letzte Drahtnachrichten.

Protest der Reichsregierung gegen die Nichtanlieferung der Erzbergmörder. Der deutsche Gesandte in Budapest trifft am Sonnabend in Berlin ein, um der Reichsregierung über die Angelegenheit der Erzbergmörder Bericht zu erstatten.

Der Stahlhelmsporttag erneut verboten. Halle, 10. Okt. Der für den 12. Okt. geplante Stahlhelmsporttag zu dem auch mehrere Generale ihr Erscheinen zugesagt hatten, ist, nachdem das erste Verbot zurückgenommen worden war, jetzt durch den Verordnungspräsidenten Dr. Grünner erneut verboten worden.

Heute finden in Dortmund Verhandlungen über die Wiedereinführung der achtstündigen Arbeitszeit statt. Da der Christliche, der Deutsche und der Hirsch-Duncker'sche Metallarbeiterverband das Arbeitszeitabkommen vom 13. Dezember 1923 gekündigt haben.

Vom Büchertisch.

Mundartfagen aus Sachsen von Fr. Ad. Beherlein, Deit. Hs. Halig, Rud. Gärtner und anderen (Deutsche Jugendliteratur), herausgegeben vom Dürerbund, 176. Heft, 10 Bg., mit farbigem Umschlag 15 Bg.). dürfte wohl das Vollendetste und Wohlfeilste darstellen, was der deutsche Buchhandel bis heute auf diesem Gebiet hervorbrachte.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth, Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlags-Gesellsch. m. b. H. Auer.

Fertig zum Kochen sind Magg's Suppen. Sie brauchen nur noch kurze Zeit leblich mit Wasser gelocht zu werden, weil die Würfel bereits alles enthalten, was zu einer vollständig fertigen Suppe gehört.

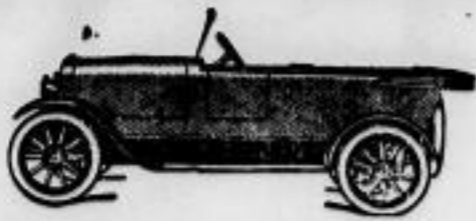
Allen Kropf- u. Diatalsleidenden sowie Fettstüchtigen zum Nutzen. Sehr wirksam gegen Arterienverkalkung zur Herabsetzung des Blutdruckes. Keryllisch empfohlen. Die einfachste, natürlichste und bequemste Kur gegen Schilddrüsen-Erkrankungen (Kropf-Diatalsleiden und gleiches Herabsetzung des Blutdruckes bei Arterienverkalkung).

Klein-Film München. Fil. Dresden Moczlnskyst. 5. Ab Montag, den 13. Oktober 1924 beginnen die Aufnahmen des Stadt- und Reklamefilms Aue im Film. Etwaige Interessenten, welche noch in diesem Film mit erscheinen wollen, werden gebeten, sich an den Vertreter der Firma Herrn Paul Kurzer, Kästners Gasthaus wenden zu wollen.

Eisenbetten, Messingbetten, Fahrräder, nur direkt an Fabrik. Fabrikanten, erleichtert. Verlangt. Sie Katalog 3 K Adolf Fraucel & Co. Nürnberg, Friedrichstr. 59. la Jagdgewehre. Sauer & Sohn, Selbstpanzer-Doppelflinten von 165. Gold-Mark an, Anson-Deeley-Doppelflinten, beste Subler Büchsenmacherarbeit, von 150. - Gold-Mark an, Doppelflinten von 105. - Gold-Mark an. Samtl. Zubehör für Jagd u. Sport. P. Heise, Chemnitz, Präzisions-Büchsenmacher, Bernsdorfer Straße 31. Fernsprecher 7100.

Runkelrüben und Kartoffeln. S. M. Trepte, Wernsdorf i. Sa. Getreide, Futter- u. Düngemittel, Fourage u. Salz, Großhandl. gear. 1874.

Das Auto für Jedermann!



6/20 PS. Brennabor

Viersitzer-Kleinauto
der solide und billigste Gebrauchswagen
GM 5500.— Günstige Zahlungsbedingungen.
Fritz Schreiber, Zwickau
Breithauptstr. 15 Fernruf 2158
Generalvertreter der Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken
(Nag. — Hansa-Lloyd — Brennabor — Hansa)
Vorführung bereitwilligst. Besichtigung erbeten.
Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge.

Vereinsbank Aue i. Erzgeb., e. G. m. b. H.

Die Mitglieder unserer Genossenschaft werden hiermit zu der am **Mittwoch, den 22. Oktober 1924**, nachmittags 1/2 6 Uhr, im „Gasthaus zum Anker“ in Aue stattfindenden

außerordentl. Hauptversammlung

eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichtes für das erste Halbjahr 1924.
2. Festsetzung der Höhe der monatlichen Anteilzahlungen.
3. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes für Lugau.
4. Anträge lt. § 33 der Satzungen
Der Aufsichtsrat
der Vereinsbank Aue, e. G. m. b. H.
Carl Jantzen, Vorsitzender.

Freie Volksbühne, Aue.

Dienstag, den 14. Okt., 8 Uhr im Bürgergarten
Pflichtvorstellung der Gemeinde 70
Maria Magdalena
Trauerspiel in 3 Aufzügen von Fr. Hebbel.

Einführungsvortrag durch Herrn Studienrat Dr. Rohr
Montag den 13. Oktober 8 Uhr
in der II. Bürgerschule am Ernst-Geßner-Platz.
Die Mitglieder und sonstige Interessenten werden um
zahlreichen Besuch gebeten. Der Vorstand.

Volkshochschule Aue

Beginn der Lehrgänge Montag, den 13. Okt.
Einführungsvortrag
in Hebbels „Maria Magdalena“.
Montag, 30. Okt., Sandschule.
Hörer 10, Nicht-Hörer 20 Pfg.

Wissenschaftlicher Verein „Aue“

Mittwoch, den 15. Okt., abends punkt 1/2 8 Uhr
in der Oberrealschule: Vortrag des Herrn
Studienrat Dr. Körbs:
Entwicklung der Wellentelegraphie
und -Telefonie.
Nach dem Vortrag Radiovorführungen.
Eintritt 50 Pfg.

Naturheilverein Prießnitz e. V.

Aue i. Erzgeb.
Donnerstag, den 16. Oktober, abends 1/2 8 Uhr findet
im Bürgergartensale ein Theaterabend statt, betitelt:
„Michael wie kannst du nur!“
Schwank in 3 Akten.
Nach dem Theater gemütliches Beisammensein,
verbunden mit einem Tänzchen.
Musik: Die Möckel'sche Kapelle.
Wir bitten unsere geschätzten Mitglieder sich recht
zahlreich einzufinden, dadurch wird allen Mitwirkenden
der Dank am besten bezeugt.
Die Gesamtverwaltung.
NB. Sonnabend, den 18. Oktober abends 8 Uhr
im Prießnitzheim Mitgliederversammlung.

Erstklassige, täglich frische, süße la Molkerei-Butter

versendet in 8 Pfd.-Loth frei ins Haus
zu nur **RM. 2.20** das Pfund die
Molkerei Jauch, Biberach-Riß (Wittbg.)

Sportplatz Viktoria Lauter

am Waldhaus.
Morgen Sonntag
Große Fußballspiele!
(Verbandsspiele)
Um 3 Uhr: Lauter I — Zwönitz I
1/2 2: Lauter II — Schwarzenberg I

Hotel „Blauer Engel“ Aue.

Mittwoch, den 15. Oktober:
Schlachtfest.
Von vorm. 11 Uhr ab Wellfleisch,
später das Uebliche.
Abends 1/2 8 Uhr im Saale:
Groß-Familien-Konzert,
ausgeführt von der Auer Stadtkapelle,
unter Leitung des Kapellmeisters Drechsel.
Anschließend der beliebte
Haus-Ball
Tanz frei. Eintritt 1.50 Mk. Tanz frei.
Löwenbräu, dunkel. Reichhaltige Speisekarte.
Zwickauer Vereins-Pilsner.
Hierzu ladet freundlichst ein Wilh. Borst's Wwe.

August der Starke Zigaretten

liefert an Wiederverkäufer zu Originalpreisen
Tabakfabrikats Gotth. Reichner, Schönheide i. E.
Fernruf 174.

Gebog. Skihölzer

roh gefräst oder fertig
bearbeitet, liefern billigst
Kelle & Hildebrandt
Niedersedlitz.
Gut erhaltene oder neue
Kreisler
für Handbetrieb
zu kaufen gesucht. Angeb. an
Oswald Barth, Geyer.

Vertreter

gesucht von leistungsfähiger
Seifenfabrik Weißschens
Herrn, die bei Großhändl. und
Detailisten nachweisl. bestens
eingef. sind, mögl. Anfr. unter
Angabe von Alter und evtl.
Referenz abgeg. u. A. T. 4344
an die Geschäftsst. d. Blattes.

Hypotheken

in jeder Höhe und auf schnell-
stem Wege vermittelt unter
Nachweis von bereits statt-
gefundenen Auszahlungen
Ernst Rudolf Zeilhardt,
Rechtsvertreter,
Borna bei Leipzig,
Röthaerstraße Nr. 6.

HOHE BELOHNUNG!

Ueber die gute, billige Lessing-POSA sind böswillige Gerüchte
verbreitet worden, die so unsinnig und albern sind, dass sie wohl
kein urteilsfähiger Cigarettenraucher glaubt. Vielmehr liegt auf
der Hand, dass diese Gerüchte von Interessierten Kreisen ausge-
streut werden, denen der große Schlager Lessing-POSA ein Dorn
im Auge ist, weil sie selbst nicht in der Lage sind, eine Cigarette
von so tadelloser Qualität, so großem Format zu einem Preise
von 3 Pfennigen zu liefern.

Das ist in der Welt schon häufig vorgekommen, dass unfähige
Neidhämmer den Erfolgreichen schlecht zu machen suchen.
Wir vertrauen darauf, dass unsere zahlreichen Freunde solche
hämischen Zuträgerinnen abwehren und sich den wahren, einzigarti-
gen Genuss einer Lessing-POSA nicht verderben lassen.

Wir bitten aber unsere Freunde in Raucher- und Händlerkreisen
uns den niederträchtigen Verleumder unserer aus reinen edlen
Tabaken hergestellten Lessing-POSA so zu nennen, dass die schon
mit Ermittlungen beauftragte Staatsanwaltschaft seiner habhaft
werden kann.

Wer wahrheitsgetreue Angaben über den Verleumder macht, sodaß
Bestrafung erfolgt kann
bekommt eine Belohnung
Cigaretten-Raucher!

Nun erft recht — Lessing-Posa bleibt Trumpf!

Cigaretten-Fabrik Lessing & Co., Frankfurt a. M.
fabriziert seit 1898 edle Cigaretten aus nur reinen Tabaken.

Carola-Theater.

Nur noch bis Sonntag läuft der gewaltige First National-Film

Osten ist Westen

Die Abenteuer eines Sklavenmädchens.
In der Hauptrolle:
Constance Talmadge. 7 Akte
Der gewaltige amerikanische Sensations- und Abenteuerfilm.
Die Londoner Fachpresse
bezeichnet diesen Film als einen der stärksten amerikanischen Ursprungs.
Hierzu:
Der Urteilspruch. | **Jolly Bill, der Giftmischer.**
Drama in 2 Akten mit Eddi Polo. | Groteske in 2 Akten.
Wochentags Anfang 6 Uhr — Sonntags 1/2 4 Uhr.

Gasthof Auerhammer.

Sonntag, den 12. Oktober
öffentliche Ballmusik.
Freundlichst ladet ein **Guido Hecker.**

la Heu

(bapt.) offeriert in Ladungen
trachtstrei jeder Bahnstation
Willy Thielmann,
Landesproduktions-Großhandlg.
Chemnitz.
Telefon 2340.

la Allgäuer Zafelbutter

täglich frisch, aus erstklassigen
Molkereien liefert speziell an
Private zu konkurrenz-
losen Preisen
Dampfmolkerei „Schwabing“
München 23.

Alle

die mit meiner persönlichen
Unterstützung und allein auf
solide Weise dauernd
Geld verdienen wollen, in
geordneten Verhältnissen leben,
also unbedingt vertrau-
enswürdig sind, belieben
sich zu melden:
Chemnitz, Nordstraße 31
H. Neuhans.
Ausfunftszeit von 8—2 Uhr
täglich.

2 St. neue Bettstellen

billig zu verkaufen Teil-
zahlung gestattet.
Schwarzenberg, Str. 391.

1 Kleider- und Wälchelschrank

3tür. mit Spiegel
zu verkaufen.
Zu erfragen im Auer Tagebl.

Sonntag, den 12. Oktober Feine Ballmusik

**Schützenhaus
Bürgergarten
Stadtpark**

Erz. Hof Radiumbad O.-Schlema

Sonntag Tanz!
In den vorderen Räumlichkeiten
musikalische Unterhaltung.

Dr. med. Müller.

Diensthabende Apotheke am 12. Okt.
Adler-Apotheke.

Obst-Berand — Obstplantage Germania —

H. Müller, Zittau i. Sa., Tel. 1294
Ba. Wintertafeläpfel
nur gute haltbare Sorten in gem. Sortimenten, Ananas, Landob,
Silbesb., Goldreinetten, Goldbaum, Jul. Lebel, g. Richard,
Cardinal usw.

I. Sorte 8.50 | inkl. Tonnen-Verp.
II. Sorte 7.— | 1/2 Ztr. Nachh. od. Vorkasse
Wirtsch.-Apf. 5.— | evtl. die Hälfte bei Vorkasse
Tafelbirnen 10.— | frachtfrei jeder ergeb. Etat.

Erzgeb. Rundschau

für Gewerbe, Handel und Industrie.

Beilage zum Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Sonntag, den 12. Oktober 1924.



Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Bahnstraße 5-7

Zweigstelle Aue

Fernspr. 650, 651, 730-32

Hauptanstalt: Leipzig

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

Wirtschaftsbeobachtungen und Wirtschaftsprobleme.

Die Landespreisprüfungsstelle Sachsen veröffentlichte einen längeren Artikel über „Wirtschaftsbeobachtungen und Wirtschaftsprobleme“, in dem es u. a. heißt: Die allgemeine Geschäftsbelebung, die mit der Annahme des Londoner Abkommens einsetzte, hat wesentliche Fortschritte nicht gemacht; vereinzelt, wie z. B. auf dem Eisenmarkt, ist wieder sehr ruhige Haltung eingetreten. In der Industrie ist eine nachhaltige Besserung anscheinend nur im Velleidungsgerber zu verzeichnen, wo sowohl für alle Textilfabrikate wie auch für die Erzeugnisse der Schuhindustrie der Absatz sich wesentlich gehoben hat. Die optimistischen Erwartungen aus dem Londoner Abkommen haben sich sonst nur in bescheidenem Umfang verwirklicht; das gilt besonders auch, soweit das Auslandsgeschäft in Frage kommt. Bevor nicht die Anleiheverhandlungen abgeschlossen sind, kann eine wesentliche Auswirkung auch kaum erwartet werden. Die Klagen über den schlechten Geschäftsgang auf den Herbstmessen bestätigen, daß die Abnehmer zum größten Teil noch Zurückhaltung üben und erst die weitere Entwicklung der Dinge abwarten. Die durch die Kreditverknüpfung verursachte Lagerminderung konnte allein die Grundübel unserer Wirtschaft nicht beseitigen. Noch bestanden und bestehen die unsere Produktion verteuernenden Momente, die hohe Steuerlast, die höheren Verkehrskosten, die hohen Zinsen, der Verfall, die Unorganisation in der Produktion und Verteilung. Antitrustgesetz ist man bestrebt, durch entsprechende Maßnahmen die Wirtschaftsbelebung zu fördern und die durch das Londoner Abkommen übernommenen Lasten tragbar zu machen. Die Auswirkungen der Verbilligungssaktion der Reichsregierung sind auf den Warenmärkten bisher noch wenig erkennbar; immer haben sich einige Preisstärker bereits dem Vorgehen der Regierung angeschlossen und ihrerseits eine Ermäßigung ihrer Preise vorgenommen. Auch in den Lieferungs- und Zahlungsbedingungen haben eine Reihe von Verbänden bereits Erleichterungen für ihre Abnehmer eintreten lassen. An weiteren Momenten, die eine allmähliche Gesundung der Wirtschaft vermuten lassen, sind zu nennen: der Rückgang der Kurzarbeit, der Umstand, daß die Zahl der Arbeitssuchenden nicht mehr steigt. Von Seiten der Industrie und des Handwerks ist der Bedarf an guten Facharbeitern wieder etwas lebhafter geworden. Auch in der Metallindustrie zeigt sich seit längerer Zeit wieder eine Besserung des Arbeitsmarktes. In diesem Zusammenhange darf der Rückgang der Betriebsstilllegungsanzeigen gleichfalls als ein günstiges Moment gewertet werden. Es mag hier auch darauf hingewiesen werden, daß kürzlich zwischen Mitgliedern der Reichsbankdirektion und Mitgliedern der Vereinigung der Banken und Bankiers Besprechungen stattfanden, die sich mit der Frage der Verbilligung der Kreditbedingungen befassen. All die erwähnten Umstände sind aber nur bescheidene Anzeichen zu einer Wirtschaftsgesundung und von der Verbilligungssaktion des Reiches selbst hat der Finanzminister Dr. Luther gesagt, daß man sich von ihr keine Wunderwirkungen versprechen dürfe. Ueberall in deutschen Landen müßte zähe, mühsame Wiederarbeitsarbeit beginnen und die gesamte Wirtschaft müßte im gleichen Sinne handeln. Bei ihr müßte die Parole wieder lauten: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen.“ Ein Blick auf die vom Statistischen Reichsamt allwöchentlich veröffentlichten Großhandelsindexziffern, die ein Spiegelbild der allgemeinen Preisentwicklung geben, zeigt nun allerdings zunächst noch ein wenig erfreuliches Bild. Mit dem Gesamtindex von 131,5 am 30. September sind wir nahezu wieder bei dem Indexstande der schlimmsten Inflationszeit vom November v. J. angelangt. Am 9. Oktober v. J. lautete der Index 107,6 und stieg dann bis zum 27. November 1923 noch auf 142,3 um dann mit einigen Ausnahmen allerdings einer rückläufigen Bewegung Platz zu machen, die ungefähr bis Anfang Juli 1924 anhält. Seitdem hat nun in den Preisen bestimmter Warengruppen eine stark aufsteigende Tendenz Platz gegriffen; hierzu gehören vor allem die Lebensmittel, die eine Steigerung für Juli/September von 32,8 Prozent aufweisen. Im Speziellen sind zu nennen: Getreide mit einer Steigerung von 43,5 Prozent, Fleisch, Fette von 30,3 Prozent, sowie der gesamte Komplex der Inlandswaren mit 23 Prozent. Die Steigerung

der Lebensmittelpreise gibt zu ernstesten Besorgnissen Anlaß wegen ihrer notwendig weitreichenden Auswirkung auf das gesamte übrige Preisniveau. Preisbestimmend ist erfahrungsgemäß der Getreidepreis, insbesondere der Roggenpreis. Als eines der wesentlichsten Momente der Preissteigerung für Getreide ist die Zollvorlage anzusehen. Ungünstig hat ferner gewirkt die im Juli d. J. verfügte Aufhebung des Ausfuhrverbotes. Wenn es auch richtig ist, daß allgemein ein geringerer Ernteausfall zu verzeichnen ist, und daß in Nordamerika Cornerbildungen den Preis zu steigern suchten, so muß gleichwohl die Grundursache der Steigerung in der Einbringung der Zollvorlage überhaupt zu suchen sein, die zweifellos eine Zurückhaltung in den Verkaufsangeboten hervorgerufen hat. Steigerung des Exports und Hebung des Inlandsverbrauchs sind nur durch eine bedeutende Senkung des Preisniveaus zu erreichen. Es muß eindringlich betont und weitesten

Gegründet 1889. Fernsprecher 128.
Albin Rohner, Aue i. Erzgeb.
 Holz-, Kohlen-, Koks-, Brikett-Großhandlung.
 Hausbrandkohlen und Brikett
 in kleinen und großen Fuhren
 frei vors Haus.

Kreisen bewußt werden, daß in der Steigerung der Lebensmittelpreise eine sehr große Gefahr für den Preisabbau und damit für die Gesamtwirtschaft überhaupt liegt. Besteht Verbraucherschicht sind gezwungen, weit unter dem Lebensstandard der Vorkriegszeit zu leben. Arbeitseinkommen und notwendiger Bedarfsaufwand zeigen heute eine bedeutende Divergenz. Belag es nicht, die heutige Lebensmittelpreissteigerung auf ein angemessenes Maß zu begrenzen und durch den Preisabbau auf den anderen Gebieten zu kompensieren, so droht — ohne jede Uebertreibung sei es gesagt — der Wirtschaftsverfall.

Wege zur Beseitigung der Wohnungsnot.

Im „Sächsischen Wohnungsblatt“ befindet sich ein Artikel, betitelt „Eigenbau in der Gemeinde“, dem wir folgendes entnehmen:
 Um die Wohnungsnot in absehbarer Zeit zu beseitigen, ist nur ein Weg möglich, der, wenn er auch nicht sofort dem Uebel abhilft, so doch jedenfalls mehr Wohnungen schafft als bisher. Dieser Weg wird glücklicherweise von einer sehr großen Zahl sächsischer Städte und Gemeinden eingeschlagen. Das ist die Hingabe von Mitteln aus der Mietzinssteuer an gemeinnützige Baueinigungen. Hypotheken öffentlich-rechtlicher Körperschaften zu einem annehmbaren Zinsfuß — denn das sind die Mittel aus der Mietzinssteuer — vereinen sich mit den vielen kleinen Kapitalien der Genossenschaftler die als Geschäftsguthaben einer Genossenschaft doch eine größere Summe ausmachen und nach den gesetzlichen Bestimmungen über die Gemeinnützigkeit ebenfalls zu einem äußerst niedrigen Zinsfuß verwendet werden müssen lassen die Möglichkeit offen, auch höher verzinsliche Gelder aufzunehmen. Diese zusammengefügten Gelder ermöglichen Bauvorhaben, die mehr Neuwohnungen stellen als Eigenbau der Gemeinde oder Bau der Genossenschaft ohne öffentlich-rechtliche Mittel. Wir nehmen hierzu ein praktisches Beispiel:
 In einer Mittelstadt Sachsens wurde in der Stadtverordnetenversammlung die Behauptung aufgestellt, wenn die Stadtgemeinde die 70 000 bis 80 000 Mark aus den Erträgen der Mietzinssteuer, die sie im Eigenbau verbauen will, dem Bauverein übergeben hätte, so wäre

dieser in der Lage fast die doppelte Anzahl, also statt 7 Wohnungen, wie sie das Stadtprojekt vorsieht, 13 Wohnungen herzustellen. Die Lösung des Rätsels ist ganz einfach. Der Bauverein hat einen Mitgliederbestand von 419; jedes Mitglied hat einen Geschäftsanteil von 200 Rentenmark neu zu zeichnen und einzuzahlen. So wird der Verein ein Eigenkapital von 83 800 Mark aufbringen. Geseht den Fall, die Einzahlung der Geschäftsanteile verteilt sich auf vier Jahre, so bringt der Verein auf das laufende Rechnungsjahr 1924 20 000 Mark auf. Das vom Bauverein in Aussicht genommene Bauvorhaben sieht die Erstellung von 13 Wohnungen vor und ist veranschlagt auf 90 000 Mark. Würde die Stadt dem Bauverein die 70 000 Mark aus der Mietzinssteuer zur Verfügung stellen, so würde mit Hilfe des Eigenkapitals der Bedarf von 13 Wohnungen gedeckt sein. Der Allgemeinheit würden also bestimmt 6 Wohnungen mehr zugeführt werden. In vier Jahren würden das demnach 24 Wohnungen sein.

Nun existieren in Sachsen in etwa 150 Orten etwa 250 Baugenossenschaften. Da es sich zum größten Teil um Orte der gleichen Größe und um größere Orte als in dem erwähnten Fall handelt, könnte eine ähnliche Behauptung aufgestellt werden, daß diese 250 Baugenossenschaften im Durchschnitt jede sechs Wohnungen pro Jahr also 1500 mehr herstellen könnten, als der Eigenbau der Gemeinde. Wir wollen die bereits vorliegenden Fälle in denen der tatsächliche Beweis erbracht wird, noch nicht veralgemeinern, ehe wir nicht die letzten Berichte über die Mietzinssteuermittelverteilung in Händen haben.

Umstände, die von Kommunalpolitikern erhoben werden daß die genossenschaftliche Rechtsform der öffentlich-rechtlichen Körperschaft nicht den Einfluß besitzen den sie haben möchte, sind nicht stichhaltig. Alle diese Körperschaften haben ja die Möglichkeit durch die Bedingungen zur Hingabe von Mitteln aus der Mietzinssteuer sich den Einfluß, den sie haben möchten, zu verschaffen.

Außerdem haben sie ja die Möglichkeit, in Form der Erbbaurechtsverträge oder des Vorkaufrechtes auch der juristischen Person Vorteile zu verschaffen und schließlich sitzen in den Verwaltungsorganen der Genossenschaften so viele Vertreter von Städten und Gemeinden, daß die Einwände völlig hinfällig sind. Die fortschreitende Zeitentwicklung ist auch über die Frage „Eigenbau der Gemeinde“ hinweggeschritten und immer mehr dringt das Verständnis dafür durch daß allein der Bau durch die gemeinnützigen Bauunternehmungen einen wirklich volkswirtschaftlichen Fortschritt zeigt. Diese allein können ja die Bedingungen, die seitens der Mietzinssteuergeber aufgestellt werden, annehmen und die Gewähr dafür bieten, daß sie eingehalten werden, während dies bei privaten fast vollständig ausbleibt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Das Handwerk in der Gemeindevertretung.

In einer stark besuchten Verammlung von Stadt- und Gemeindeverordneten aus dem Handwerk innerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf wurden die seit dem Januar 1921 unterbrochenen Beratungen über die Beziehungen zwischen Gemeinden und Handwerk wieder aufgenommen. Zu dieser Zusammenkunft hatte die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf eingeladen. Die Handwerkskammer folgte dem Beispiel der Handelskammer, die unlängst die Anregung zu einer Gemeinschaftsarbeit der Handelskammer in der Gemeindepolitik gegeben hat. Die Reigung, neben den politischen Fraktionen in den Gemeindevertretungen interfraktionelle wirtschaftliche Gruppen zu bilden, scheint zu wachsen. In Düsseldorf, s. B. haben sich die Stadtverordneten, die auch Mitglieder der Handelskammer sind oder wirtschaftlich zum

Rheinweine
 Moselweine
 Rotweine
 Südweine
 Liköre
Curt Simon Central-Drogerie Aue.

Automobil-Reparaturen
 werden fabrikmäßig in unseren ausgedehnten, von erstklassigen Fachleuten geleiteten Spezialwerkstätten schnell und preiswert ausgeführt.
 Anfertigung von Ersatzteilen für in- u. ausländische Fabrikate.
 An- u. Verkauf von gebrauchten Personen- u. Lastkraftwagen.
 Generalvertreter des Deutschen Automobil-Konzerns
 Presto, Dux, Vomag, Magirus sowie 6/22 P.S.-Pilotwagens als 4-Sitzer.
Sächs. Motorfahrzeug-Gesellschaft Franck & Kettling
 Aue i. Erzgeb. Telefon 178.

Schuhwarenhaus
Curt Richter, Aue
 empfiehlt seine Spezialitäten in
 Marke Salamander, sowie Zi-Druck
Schuhwaren.
 Reparaturen sowie Maßarbeiten
 werden in eigener Werkstatt sauber ausgeführt.

12. Okt.
 r.
 kt.
 e.
 ia
 Tel. 1294
 Landob,
 Richard,
 orasse
 orasse
 etat.



DÜRKOPP
NÄHMASCHINEN
BESTES DEUTSCHES FABRIKAT

Vertreter:
Willy Kehrer, Aue,
Bahnhofstr. 18. Fernspr. 260.

Sie decken Ihren
Schuhwaren-Bedarf
am vorteilhaftesten im Schuhhaus
Korbinsky
Reichsstrasse 12.

Haar-Ausfall
Krankheiten
behandelt erfolgreich mit
Höhen-Sonne
Haarpflegehaus **Schubert, Aue i. Erzgeb.**
Ruf 226. Ernst Papststr. 4. Ruf 226.

Puppen-Klinik

Puppen-Reparaturen
werden schnell und
sauber ausgeführt.



Stets Lager
aller dazugehörigen
Ersatzteile.

Walter Wappler Spezialhaus für
Haar und Puppen **Aue i. Erzgeb.**

Ernst-Papst-Straße 2. — Fernruf 620.

Ernst Gruner

Aue i. Erzgeb.
Spedition — Lagerung — Möbeltransport
Futtermittel- u. Rauhfutter-
Großhandlung.
Fernsprecher: Amt Aue Nr. 5.



Inserate

in der
Ergeb. Rundschau
von unübertrefflicher
Wirkung.
Verlang. Sie Kostenanschlag.

Christian Voigt

am Markt **AUE** Fernruf 220
Spezialität: Röst-Kaffee
sowie sämtliche Backartikel.
Zigarren- und Tabak-Lager.
Kognak — Rum — Liköre.

Wagen-Planen
Pferdedecken - Geschirrfett - Wagenfett
Hermann Wendler, Aue, Erzgeb.
Telefon 56 u. 60 Wettinerstraße 38

Moderne Haararbeiten

werden fachgemäß und preiswert angefertigt
und repariert.
Zöpfe auch von mitgegebenem Frauenhaar.
Ehrhard Meyer, Wettinerstraße
(Wettiner Hof).

Biete an: Dürkopp-Schnell-nähmaschinen

für Kronen-Stepperei usw. Maschinen für Hausbedarf in verschiedener Ausführung.
Zwecks Einführung der erstklassigen
„Junfer u. Ruh“-Nähmaschinen
15% unter Preis.
Rübe, Fahrrad, Wettinerstr. 26.

Alle vorkommenden Reparaturen, auch in Sprechapparaten,
werden schnell und gut ausgeführt.

Farben, Lacke, Tapeten
— Linoleum —
Paul Baumann
Wettinerstr. 50 **AUE** Wettinerstr. 50

Patentbüro Herm. Möller
Fernruf 242 Gera-R. Zabelstr. 11.

Kreise der Handelskammer gehören, zu einem besonderen Ausschuss zusammengeschlossen, um die Interessen der Kreise der Handelskammer mit den Interessen der Stadtverordnetenversammlung zu verbinden. Mit solchen Zusammenschlüssen will man die Grundlage zu einer einheitlichen gemeindlichen Wirtschaftspolitik schaffen.

Stundung der Umsatzsteuern.
Mit Rücksicht auf den besonderen Charakter der Umsatzsteuer ist nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 1. September 1924 (3 U. 8000) in Abweichung von den Grundätzen der die Besteuerer betreffenden Erlasse vom 6. Juni 1924 (3 U. 1, 2700) und vom 15. Juli 1924 (3 U. 1, 3240) eine Stundung der Umsatzsteuer grundsätzlich unzulässig. Eine Ausnahme kann nur in Betracht kommen, wenn der Geschäftsteller nicht nach den vereinnahmten Entgelten, sondern nach den bewirkten Lieferungen versteuert und so dadurch, daß er Entgelte versteuert, die er noch nicht vereinnahmt hat, in besondere finanzielle Schwierigkeiten gerät. Bei etwaigen Stundungsgesuchen der nach Lieferungen versteuernden Steuerpflichtigen wird jedoch zu prüfen sein, in welchem Umfang Entgelte inzwischen eingegangen sind. Stundungen sind in jedem Falle nur auf Widerruf und gegen Verzinsung zu gewähren. In erster Linie wird es sich empfehlen, den Unternehmern, die ihre Stundungsgesuche auf die Tatsache der Besteuerung nach dem Soll stützen, den Übergang zur Absteuerung nachzuliegen.

Die Verletzung der Aufzeichnungspflicht für die Umsatzsteuer.
Ein kleineres Geschäft gehörte einer Ehefrau. Ihr Mann war Handlungsbevollmächtigter. Dieser unterließ sechs Wochen lang die für jeden Tag vorgeschriebene Aufzeichnung des Umsatzes. Es wurde Anzeige wegen Verletzung des § 377 W.D. erhoben. Das Oberlandesgericht Celle hob das freisprechende Urteil auf.
Das Oberlandesgericht sprach vorher aus, daß die Strafe nach § 377 eine Kriminalstrafe ist.

„Nach §§ 890, 94 R.N.D. hat, wer als Bevollmächtigter oder als Verfügungsberechtigter auftritt, alle Pflichten zu erfüllen, die der von ihm vertretenen Person obliegen. Er war daher als Geschäftsführer seiner Ehefrau verpflichtet, die Aufzeichnungspflichten gemäß § 31 UStG. zu erfüllen. Die Vorschriften des § 31 UStG. und des § 89 W. UStG. stellen sog. Wuchvorschriften dar; das ergab sich aus der Fassung dieser Vorschriften: „ist verpflichtet“ — „muss zu erfüllen sein“ — „hat er Aufzeichnungen zu führen“ — „müssen nachgewiesen werden“ — Auch die Vorschrift des § 43 Abs. 3 UStG., nach welcher die Festsetzung einer Ordnungsstrafe bei Unterlassung der Aufzeichnung (§ 31 UStG.) und bei nicht ordnungsgemäßer Aufzeichnung unterbleibt, wenn die Aufzeichnungen aus bestimmten Gründen entschuldbar erscheinen, lassen klar erkennen, daß die Verletzung der Aufzeichnungspflicht Bestrafung nach sich zieht.“

Einkommensteuererklärung und Vorauszahlung der Gewerbesteuerenden am 17. Oktober.

Am 10. Oktober mit Schonfrist bis zum 17. Oktober haben die Gewerbetreibenden auf vorgeschriebenem Formular ihre Einkommen- bzw. Körperschaftsteueranmeldung und Vorauszahlung zu leisten, und zwar die Monatszahler für den Monat September, die Quartalszahler für das letzte Kalenderquartal. Die Besteuerung geschieht bekanntlich, wie an dieser Stelle schon wiederholt dargelegt ist, auf Grund der Betriebseinnahmen oder des Vermögens. Vielfach gehen jetzt die Finanzämter zu einer Korrektur über, indem sie die Vorauszahlungen auf anderer Grundlage, insbesondere auf Grund des Einkommens 1920/21 oder einer normalen Reinverdienstquote 1920/21 berechnen (siehe Deutsche Steuer-Zeitung, Juli 1924, Seite 343). Die Voranmeldung und Vorauszahlung für Einkommen aus Gewerbebetrieb hat gesondert von der Voranmeldung für sonstige Einnahmen zu geschehen, jedoch bei verschiedenen Einkommensquellen zwei Formulare auszufüllen sind. Für die persönlich haftenden Gesellschafter einer offenen Dan-

delgesellschaft sowie für Kommanditisten und stille Gesellschafter sind die Vorauszahlungen durch die Gesellschaft zu leisten, jedoch die einzelnen Gesellschafter ihrerseits keine Vorauszahlungen für die Einnahmen aus diesen Beteiligungen zu leisten haben.

Landesstagung des Sächsischen Wäschereiverbandes.
Der Sächsische Wäschereiverband veranstaltete in Chemnitz gemeinsam mit der Chemnitzer Ortsgruppe eine Tagung, die aus Dresden, Weichen, Jwidau, Stollberg, Limbach, Wittweiba u. a. besucht war. Dr. Adler-Berlin Geschäftsführer des Deutschen Wäschereiverbandes und Wolf-Dresden, Geschäftsführer des sächsischen Wäschereiverbandes, sprachen über Ziele und Wege der Verbandspolitik. Sie schilderten die schwierige Lage des Wäschereigewerbes infolge der Kriegs- und Inflationszeit und die Hemmnisse des Wiederaufbaues, wie steigende Materialpreise, Steuerlasten und drückende Konditionen seitens der Lieferanten.

Börsennachrichten.

Berliner Börse vom 10. Oktober. Das gestrige Ergebnis der Ausschüßberatung, nachdem eine Aufwertung in der Inflationszeit spekulativ erworbenen Kriegsanleihebesitzes weder jetzt noch in Zukunft in Frage komme, hat eine allgemeine Resignation erzeugt. Die Folge davon war ein enormes Angebot, namentlich in den Vormittagsstunden, wobei Kriegsanleihe mit 470 gesprochen wurde. Trotzdem schritt auch die Spekulation auf der ermäßigten Kursbasis zu Rückkäufen, eine Bewegung, welche noch durch Deckungskäufe verstärkt wurde. Der Kriegsanleiheturs konnte sich unter diesen Umständen unter Schwankungen bis auf 525 erholen. Ähnlich verlief die Bewegung bei den anderen Anleihekategorien. An den Aktienmärkten war das Geschäft auf der ganzen Linie klein und die Tendenz gedrückt.

„Lessing-Swift“

ist nur aus reinen edlen Tabaken ohne jede künstliche Beimischung hergestellt.
Sie ist deshalb wohlbekömmlich und ihr Genuß wirkt anregend auf Körper und Geist. „Lessing-Swift“ stellt hinsichtlich Qualität, Format und Preiswürdigkeit eine beispiellose Leistung dar!

Eine Sonntagszigarette ist
„Lessing-Swift“, ägyptische Mischung
Weißblechpackung 5 Pfennig

Politischer Guckkasten.

Zu einer Demonstration gegen die Republik wurde die Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des ehemaligen Grenadierregiments Nr. 9, die am Sonntag in Stargard in Pommern stattfand.

Vor drei Jahren hat Hitler über Ludendorff folgendes Urteil gefällt: „Ein preussischer General, der nach Schweden unter falschem Namen entflohen ist, darf keine politische führende Rolle spielen.“

Ein neues, besonders eindrucksvolles Beispiel für die deutschnationale Kampfesweise gegenüber republikanisch gesinnten Beamten bietet der Fall des Landrats Bölow im Kreise Franzburg in Vorpommern.

In dem sogenannten Bartels-Bund, einer nach dem fassam bekannten „Literaturhistoriker“ Adolf Bartels benannten völkischen Gründung, rief dieser Tage der Referent Prof. Stahlberg zum Schluss aus — und die „Deutsche Zeitung“ bezeichnet es mit Genugtuung —: „Die höchste Kultureleistung, die der Deutsche augenblicklich vollbringen kann, ist der Haß gegen die Anderen.“

Aus Stadt und Land.

Aus, 11. Oktober.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung am 10. Oktober.

Das Kollegium hat sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit drei Gesuchen von Stadtverordneten um Entbindung bezw. Befreiung von ihren Mandaten zu beschäftigen.

Die zum Zwecke der Unterstützung von Anstalten und Vereinen in den Etat eingestellten Mittel in Höhe von 3000 Mark sind verbraucht, und es macht sich, nachdem im Juni bereits 1000 Mark für die nothleidenden Bergarbeiter bewilligt worden sind, eine weitere Nachbewilligung notwendig.

Als städtische Beihilfe zu den Kosten der Herausgabe eines neuen Adreßbuches sind vom Rat 250 Mark zur Bewilligung vorgeschlagen.

Zwecks Einrichtung eines ständigen Nachtfersprechdienstes, dessen Notwendigkeit und Vorteile für eine Stadt wie Aue keiner Erörterung bedarf, beschließt das Kollegium, diesbezüglichen Antrag einzureichen, nachdem mehr als ein Drittel der örtlichen Fernsprecheinnehmer sich für Einrichtung des Nachtfersprechdienstes ausgesprochen hat.

Der Inspizant, der für seine Tätigkeit bisher 250 Mark Vergütung erhielt, bei 700—800 Impfungen jährlich, hat um Neuregelung der Vergütungsfähigkeit ersucht.

Zur Anschaffung von zwei Regalen für das städtische Archiv und Einrichtung einer Beleuchtungsanlage für dasselbe werden insgesamt 407,50 Mark bewilligt.

Zum Schluss nimmt das Kollegium Kenntnis von einer Zuschrift der Ortsgruppe Weiskopf im Bunde der Freunde der Internationalen Arbeiterhilfe, in welcher den Familien der Inhaftierten 200 Rentner Kohle überwiesen werden sollen.

Um welche Höhe ermäßigt sich der Arbeitslohn bei Berechnung des Steuerabzuges? Vom Steuerabzug frei bleiben bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate 50 Goldmark monatlich, für volle Wochen 12 Goldmark wöchentlich, für volle Arbeitstage 2 Goldmark täglich, für kürzere Lohnabschnitte 0,50 Goldmark für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden.

Die Herweghs

Roman von Liesbet Dill.

Er rechte die Arme. „Ich bin ja so reich Fräulein Schmidt, so froh und so glücklich. Begreifen Sie das denn immer noch nicht? Ich brauche niemand mehr Moral zu predigen keinen Schmutz mehr aufzubewahren und keinen Witwen mehr Geld nach Italien zu schicken hab' meine Gläubiger bezahlt und hab' keine Kopfschmerzen mehr!“

„Ich bin frei!“ „Es kommt nicht darauf an, daß uns andere freisprechen, sondern daß man das selber kann, und das hab' ich getan. Ich mache aber auch niemand einen Vorwurf, denn an seinem Schicksal ist jeder selber schuld.“

„Ich bin nicht auf das Schiff gegangen, das nach Australien fuhr,“ sprach er weiter, „und in der Anstalt wollten sie mich nicht mehr länger behalten, ich bin also wiedergekommen. Ich hab' hier meinen Laden wieder aufgemacht das Geschäft blüht auch ohne Schild und jetzt kann ich mich endlich der Musik widmen. Stollenberg gibt bald etwas von mir heraus: Tanz der Erinnerungen. Wieder werden folgen. Ich bin sogar dem Sängerkreis beigetreten.“

„Dem hiesigen Sängerkreis?“ „Wir singen die Walpurgisnacht. Chor der Druiden und Heiden, Ballade von Goethe, der Kampf um den Glauben.“

„Aber bedenken Sie doch um Himmelswillen, Herr Ernst,“ sagte das verkörperte Fräulein, das jetzt wieder zu sich kam. „Wenn Sie dort einer Ihrer Bekannten

sähe im Chor auf dem Podium, und der Tenor steht ganz vorn!“

Aber Ernst hörte nicht mehr er eilte an das offene Klavier und begann das stürmische Vorspiel: „Unwetter Regen und Sturm.“ Das Allegro assai setzte so wuchtig ein, daß die Rosetten der Klavierlampen flirrten und die Prismen des Kronleuchters aneinanderschlügen. „Es lacht der Mai,“ erlosb er seinen warmen, schwingenden Tenor. Er warf den Kopf zurück und sang die leere Wand an.

Die Flamme lod're durch den Rauch hinauf hinauf. „Der Wald ist frei, doch eilen wir nach oben Begeh'n den alten heil'gen Brauch, Altvater dort zu loben.“

„Ist das nicht herrlich Fräulein Schmidt?“

Er spielte und sang: „Ach die harten Ueberwinder — — Und wir alle Nahen uns gewissem Falle.“

Er ging zu dem Bariton solo des alten Priesters über. „Wer Opfer heut' zu bringen scheint verdient erst seine Wunde,“ sang er mit leuchtenden Augen. „Der Wald ist frei, das Holz herbei, und schlätet es zum Brande!“ Die Buse rollten und rauschten. „Dann aber laßt mit frischem Mut uns unsere Pflicht erfüllen.“

„Ueberrnorgen ist die Aufführung,“ rief er über die Schulter, „in die Hauptprobe müssen Sie unbedingt, ich schide Ihnen Karten.“

„Kommt mit Blut und Klapperstößen.“ „Der Tert läßt manchmal zu wünschen übrig. Nun tritt die alte Frau aus dem Volk dazwischen. „Ruhnt Ihr so verwegen handeln?“

Stunden tatsächlich auch zur Auszahlung kommt. Wenn daher der Arbeitslohn wohl nach Stunden berechnet wird, die Auszahlung aber erst am Ende der Woche erfolgt, so sind die wöchentlichen Ermäßigungssätze anzuwenden.

Chemal, lösch. Train-Abt. 19. Am Sonntag, den 19. Oktober dieses Jahres findet im Zoologischen Garten zu Leipzig anlässlich der 25. Wiederkehr des Gründungstages der ehem. lösch. Train-Abt. 19 eine Erinnerungs- und Wiedersehensfeier statt.

Oberlungw. Beleidigungen des sozialdemokratischen Bürgermeisters Riedel durch kommunistische Gemeindeverordnete veranlaßten die bürgerlichen Mitglieder des Kollegiums, den Sitzungssaal zu verlassen, sodaß die Sitzung geschlossen werden mußte.

Was die Frau interessiert.

Ein Harems-Erlebnis der Kaiserin Eugenie.

Als die Kaiserin im Jahre 1869 auf der Rückreise von Ägypten am Goldenen Horn Halt machte, erschien der Sultan persönlich am Bahnhof, um die Kaiserin der Franzosen abzuholen. In dessen Burste er ihr nach mohammedanischem Brauch nicht seinen Arm anbieten. Er begleitete sie also zum Bosporus, wo sie in einen kleinen Kahn stiegen, um ans andere Ufer zu gelangen.

Ein eigenartiger Frauenberuf. In den Tabakfabriken von Havanna ist während der letzten Jahre ein eigenartiger Frauenberuf entstanden, nämlich der einer Vorleserin. Während die Arbeiterinnen bei der Arbeit sitzen, nimmt eine Frau auf einem erhöhten Sitz Platz und liest den Arbeiterinnen vor, um dadurch die ermüdende Eintönigkeit der Arbeit zu beseitigen, ohne daß, wie die Erfahrung gelehrt hat, die Arbeit selbst darunter leidet.

Der Publikopf verboten. Die bulgarische Regierung hat eine Verordnung gegen den Publikopf erlassen. Das Unterrichtsministerium verfügte nämlich, daß Büchchen mit Publiköpfen nicht mehr zu den Schulen zugelassen werden und auch keine Anstellung zu irgendeinem Amt finden.

Ach Gott, da sah er und spielte von Degen und Druiden und sie sah dabei, als ob sie hergekommen sei, die „Walpurgisnacht“ zu hören. Sie hatte die Hände gefaltet und lauschte dieser Stimme die einen Umfang bekommen hatte, eine Wärme, einen Schmelz, daß ihr altes Frauenherz wieder ganz jung wurde.

„Nach ist es Tag, sobald man mag ein reines Herz dir bringen Du kannst zwar heut und manche Zeit dem Feinde viel erlauben —“

„Hören Sie, wie sich das Böse dagegen wehrt, wie die Hölle brodelnd hinaufzieht wie siegreich sich der Chor durchringt. Die Heiden fliegen, Fräulein Schmidt!“

Aber sie sagte kein Wort mehr sie sah wie verzaubert mit gefalteten Händen, und die Tränen rannen still über ihr Gesicht.

„Die Flamme reinigt sich von Rauch So reinigt' unseren Glauben, Und raubt man uns den alten Brauch, Dein Licht, wer kann es rauben —!“

Als die alte Dame sich wieder unter freiem Himmel befand sah sie nichts von den Bahnen, die sich auf dem Fahrbaum kreuzten, noch achtete sie der Schaffner, die ihr zuwinkten, zurückzubleiben. Wie eine Nachtwandlerin tastete sie sich geradeaus.

„Dein Licht wer will es rauben,“ klang es in ihr. Und mit einem stillen Nicken auf dem alten verwellten Gesicht ging sie mit ganz leichten kleinen Schrittschen, ohne die Menschen zu sehen geradeaus. (Schluß folgt.)

Luftige Ede.

In Gesellschaft. Bei Kaffees ist Gesellschaft, zwölf Mann, auf einer Platte befinden sich 13 Koteletts. Beschneiden nimmt jeder nur ein Kotelett, so daß eins übrig bleibt. Plötzlich verjagt das elektrische Licht. Dunkelheit! Auf einmal ein gellender Schmerzensschrei. Licht! Da steht man, wie die rechte Hand des einen Herrn auf dem übriggebliebenen Kotelett ruht und in der Handoberfläche 11 Gabeln stecken...

Der Brok. Vater (als die Klavierspielerin mehrere Takte pp spielt): „Warum so leise, Mädel? Feste druff, wenn der Flügel kaputt ist, kaufe ich 'nen neuen.“

Sport und Spiel.

Sportplatz Sp. B. Viktoria Lauter am Waldbaus. Am morgigen Sonntag finden wieder zwei äußerst interessant zu werdende Punktspiele auf dem Sportplatz am Waldbaus statt. Bereits um 1/2 2 Uhr treffen sich Sp. B. Viktoria Lauter II und Sp. B. Schwarzenberg I während um 3 Uhr die 1. Mannschaften von Lauter und V. f. B. Zwönitz unter Leitung eines neutralen Schiedsrichters sich gegenübersehen. Lauter hat hier eine Schwarte aus der 1. Serie auszuweichen, da es ihr nicht gelang, trotz meiste Überlegenheit zu gewinnen. Anders, falls hat sich der V. f. B. Zwönitz in letzter Zeit stark in Form verbessert, so daß es der Viktoria nicht leicht werden wird, sich Sieg und Punkte zu sichern. Es ist deshalb wiederum ein spannender Kampf zu erwarten und ist der Sportplatz von Aue aus in bequemer herrlicher Wanderung in 30 Minuten zu erreichen. Siehe auch Interat in vorliegender Ausgabe.

Kirchennachrichten.

Methodistenkirche, Aue, Bismarckstraße 12. Sonntag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst, 10 1/2 Uhr Sonntagschule, abends 7 Uhr Hauptgottesdienst; Pred. Meyer. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr Bibelfunde. Neuapostolische Gemeinde Aue (Kavell): Schwabera, Str. 74. Sonntag, 12. 10.: 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kinder-Gottesdienst; Abends 8 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, abends 8 Uhr Evangelisationsgottesdienst. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Lehrer Obst's Haus-Tees-Auren!

Ein Segen der Volksgesundheit. Asthma, Blasen-, Bleichsucht, Blut- u. Darmreinigungs-, Diarrhoe, Fieber, Frauen-, Hals-, Hämorrhoiden-, Herz-, Leber-, Lungen-, Magen-, Nerven-, Nieren-, Rheuma-, Sicht-, Schwind-, Wasser sucht, und viele Spezialtees, wie Angst-, Arterien-, Abmagerung-, Flechten-, Gallsucht-, Fett such-, Gallenleiden-, Haarausfall-, Jchias-, Krebs- und Geschwüre-, Lähmungs-, Skrofel-, Weichhüt-, Würmer-, Zuckerkrankheit und viele andere, best bewährt, selbst in anscheinend hoffnungslosen Fällen, worüber ungezählte Dankesbriefe! — Man mache genaue Angaben. — Druckloschen kostenlos. Rückporto. 1/4 Monatspaket M. 3,00, 1/2 Paket (100 Gr.) 1,50. Hauptvertrieb für Preisaat Sachsen: Stephanien-Apothek, Dresden-N. 16, Pötenbawerstr. 17. Verlangen Sie die Tees in Ihrer Apotheke! Näheres durch den allein. Hersteller: H. Obst, Herrmannsdorf bei Breslau

4 Pfg. MAGGI'S Fleischbrühwürfel

Maggi's kräftige wohlschmeckende Fleischbrühe

Persil das unübertroffene Waschmittel

halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche tadellos. (NUR IN DER BEKANNTEN PACKUNG, NIEMALS LOSE.)

+ Frauen! Ausschneiden! +

Warten Sie nicht bis morgen, sondern schreiben Sie sofort wie lange Sie klagen, helfe Ihnen sofort mit meinen ärztlich begutachteten hygienischen Mitteln. Garnitur Stärke I und extra starke Tropfen auch in den hartnäckigsten Fällen (organische Veränderung ausgeschlossen). Erfolge oft in 1-3 Tagen ohne Berufsstörung. Garantiert unschädlich.

Dankschreiben. Fr. L. P. schreibt: „Ueber Nacht kam der Erfolg.“ — Fr. E. Sch. aus S. schreibt: „Große Vorteile hatte ich von Ihnen, werde Sie weiter empfehlen.“ — Fr. R. aus L. schreibt: „Vor einigen Monaten leistete mir Ihre Sendung vorzügliche Dienste, bitte dieselbe noch einmal.“

W. Gurski, Berlin-Charlottenburg 2/3 Bub. Grolman-Straße 37.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche. Anerkannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Kelteste und leistungsfähigste Plättere des Erzgebirges

J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Lichtbäder

Wechselstrombäder :: Bierzellenbäder :: Handmassagen, Vibrationsmassagen :: elektrische Bestrahlung werden verabreicht

Fr. Kunib, Eisenbahnstraße 18.

— Geöffnet zu jeder Tageszeit. — Bei den Krankenkassen zugelassen!

Zentralheizungen

aller Systeme

Großraumheizungen Abwärmeverwertungsanlagen

Gebr. Weber, Grimmitschau, Sa.

Johannes Süß
Aue L. C., Markt

Große Auswahl in Kinderwagen, Klappwagen, Leiterwagen usw. Kocheisen aller Art. Billige Preise.

Suche für sofort Laden, wenn möglich mit Keller in guter Lage. Offerten mit Mietangebot unter H. T. 4347 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

HAPAG HARRIMAN

HAMBURG-AMERIKA LINIE UNITED AMERICAN LINES (HARRIMAN LINE)

Nach **NORD-AMERIKA SÜD-AMERIKA CANADA**

CUBA — MEXICO — WESTINDIEN AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung. Unterbringung in Kammern in allen Klassen.

Etwa wöchentliche Abfahrten von **HAMBURG NACH NEW YORK**

Auskünfte und Drucksachen durch **HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG, Alsterdamm 25** und deren Vertreter in:

AUE: Albin Roßner, Wettinerstraße 33. Fernsprecher 128.

Immer frisch. Überall erhältlich. Preis pro 1/2 Pfd. nur 50 Pfg.

Rahma MARGARINE **buttergleich**

Das Beste ist gerade gut genug. Drum kauft jede sparsame Hausfrau **Rahma-buttergleich** und keine andere.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.